

# kontakte

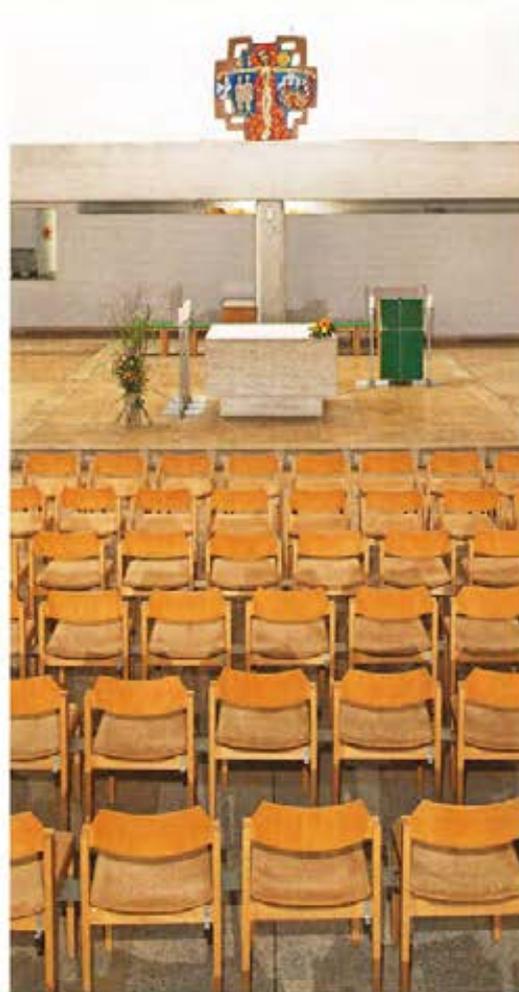
im katholischen Pfarrverband

## Salvator Mundi

Fronleichnam



Erscheinung des Herrn



St. Willibald



Heft 7  
November 2014

# Inhalt

- 4 Die Pfarrgemeinde nimmt Abschied
- 5 Ein Junge wächst im Glauben der Salvatorianer
- 8 „Ja, er war mim Radl da!“
- 9 Willkommen in München
- 10 Die Pfarrgemeinderäte und der Pfarrverbandsrat stellen sich vor
- 12 Passiert und notiert
- 12 Pfarrfest in St. Willibald – ein Sommer-Sonntags-Vergnügen
- 13 Zeltlager 2014 in Hohenpeißenberg- Ein Spaß für Jung und Alt
- 14 Beeindruckende Veranstaltungsreihe in Erscheinung des Herrn zur „Schöpfung“ und 50 Jahre „neue“ Blumenau
- 15 Bergmesse beim Eckbauern oberhalb Garmisch-Partenkirchen
- 16 Herzlich Willkommen im Pfarrverband!
- 17 Gottesdienstordnung
- 20 Veranstaltungskalender
- 22 Schwerpunktthema „Projekte“
- 22 Gutes tun - und darüber schweigen?
- 25 Fairer Handel in der Kirche
- 27 Erinnerungen des Büchereiteams
- 28 Prälat Stephan Wellenhofer – zum 120. Geburtstag
- 29 35 Jahre Weihnachtsmarkt in Fronleichnam
- 32 Wir laden Sie ein
- 33 Angebote für Menschen mit Behinderungen
- 34 Kontaktdaten und Öffnungszeiten
- 35 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Willkommen in München, Pater Tadeusz

Seite 9



Die neuen Pfarrgemeinderäte

Seite 10



## Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi (KIPSM)

Herausgeber ist der Pfarrverband, Agnes-Bernauer Straße 181, 80687 München, E-Mail [redaktion@salvatormundi-muenchen.de](mailto:redaktion@salvatormundi-muenchen.de)

Redaktion durch den Arbeitskreis KIPSM

(S. Albrecht, D. Hockerts, F. Holzapfel, E. Koos, W. Millauer, F. Schiebl, A. Winkler)

Gestaltung durch Franz Holzapfel ([fotoholzapfel.de](http://fotoholzapfel.de)) und Florian Schiebl ([pixelflo.de](http://pixelflo.de))

Fotos (wenn nicht anders vermerkt) von Franz Holzapfel, Florian Schiebl, VRD/Fotolia.com, PhotoSG/Fotolia.com, stockWERK/Fotolia.com

Druck durch [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

Heft 7, Jahrgang 2014

Erscheinungsdatum:  
14. November 2014

Auflage:  
6.550 Exemplare



Pater Tadeusz

*Liebe Gemeinde,*

fast zwei Monate lebe ich jetzt schon in München.

Vielen Dank für die freundliche Begrüßung zu meiner Amtseinführung am 12. Oktober in St. Willibald. Nun bin ich Ihr neuer Pfarrer, Nachfolger von P. Bernd.

Mit ihm habe ich den Platz getauscht, nachdem ich 18 Jahre lang die Gemeinde St. Karl Borromäus in Berlin betreut habe. Auch dort sind die Salvatorianer, ähnlich wie in München, in verschiedenen Apostolaten als Seelsorger tätig.

Mein Abenteuer mit den Salvatorianern hat aber schon viel früher angefangen.

Im Jahre 1964 kamen die Salvatorianer in meine Heimatstadt Krzyz (Kreuz) in Polen bei Poznan (Posen), wo ich am 28. September desselben Jahres zur Welt kam. Einer der ersten Salvatorianer in Krzyz hat mich getauft, wie man sieht mit Folgen. Im Kreis der Familie wuchs ich mit vier Geschwistern auf, ging zur Grundschule und absolvierte das Gymnasium.

Als Messdiener besuchte ich einige Klöster der Salvatorianer und lernte noch mehr Patres kennen. Das apostolische Leben der Gemeinschaft hat mich dabei so fasziniert, dass ich beschlossen habe mich dem Orden anzuschließen. Ich denke, der liebe Gott hat mich auf diese Weise auf den Weg seiner Nachfolge berufen.

Es folgte das Noviziat in Bagno (Heinzendorf) bei Wrocław (Breslau), das Studium und 1990 die Priesterweihe. Während des Studiums besuchte uns mehrmals der Provinzial der damaligen Norddeutschen Provinz, P. Karl Hoffmann. Auf seine Einladung hin kam ich schon als Diakon zu einem pastoralen Praktikum nach Münster – vor allem aber zum Studium der deutschen Sprache. Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der polnischen und deutschen Provinz der Salvatorianer, war in unserer Pfarrei in Münster auch meine erste Kaplansstelle. Dort blieb ich bis 1995.

Meine pastorale Ausbildung habe ich in Deutschland am Institut für Missionarische Seelsorge in Frankfurt am Main fortgesetzt. Nach dem Pfarr-Examen wurde mir dann nach kurzer Kaplanszeit in Köln die Leitung der Gemeinde in Berlin anvertraut. In der deutschen Hauptstadt habe ich eine sehr schöne Zeit verbracht und ich denke zurückblickend, die Gemeinschaft der Salvatorianer und die Gemeinde ebenso auch mit mir.

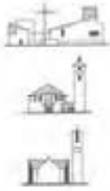
In München, der Hauptstadt von Bayern, erwarten mich sicherlich viele neue schöne Momente. Auf solche freue ich mich und hoffe auf eine sehr schöne Zeit mit Ihnen allen in St. Willibald, Erscheinung des Herrn und Fronleichnam, wenn Sie mir die Besonderheiten Ihrer Stadtviertel nahe bringen.

Als Salvatorianer feiern wir unser Patronatsfest Salvator Mundi – Heiland der Welt – zu Weihnachten. Dieses Fest werde ich in diesem Jahr zum ersten Mal mit Ihnen allen im Pfarrverband Salvator Mundi feiern. Es gibt bestimmt genug Gelegenheiten, um sich dann bei Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit kennenzulernen und einander Gottes Segen für die kommende Zeit zu wünschen.

In froher Erwartung wünsche ich Ihnen auch auf diesem Wege eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gesundes Neues Jahr 2015

Pater Tadeusz

Grußwort



# Die Pfarrgemeinde nimmt Abschied

Markus und Westhard Millauer

Die Pfarrgemeinde St. Willibald nahm am 20. September 2014 dreifachen Abschied von Pater Bernd:

in einer Nachmittagsfeier, einer Messfeier, einer Abendfeier.

Am Nachmittag war der Pfarrsaal gut gefüllt, als der erste Teil des Abschiednehmens begann.

Die Frauengemeinschaft, eine starke Stütze des Gemeindelebens, hatte mehr als zwanzig Kuchen gebacken, die sie mit Kaffee den Anwesenden servierte. Auch einige Obdachlose, die in der Pfarrei schon länger von einer aktiven Gruppe betreut werden, waren gekommen. Etwa 25 Kinder des Kindergartens verabschiedeten sich mit einem Lied, dessen Text P. Bernd direkt einbezog. Der Nachmittag war geprägt von einer familiären Atmosphäre, zu der neben der Frauengemeinschaft mit ihren kulinarischen Genüssen auch die bewährte Kaffeemusik als musikalische Umrahmung beitrug. Mit einer bayerischen Besonderheit, nämlich mit Gstanzln, lupenrein gesungenen Vierzeilern, wurde P. Bernd verabschiedet.

Um 18 Uhr fand ein feierlicher Gottesdienst statt. Zur Aufführung kam die „Messe breve no. 7 in C-Dur“ für Chor und Orgel von Charles Gounod und Händels „Dir will ich singen ewiglich“

durch die Chorgemeinschaft St. Willibald unter der Leitung von Kirchenmusiker Toni Zahnbrecher. P. Bernd feierte die Messe mit vier Mitbrüdern, u. a. mit P. Hubert Veese, dem Provinzial der Deutschen Provinz der Salvatorianer. Dieser hielt auch die Predigt. 22 Ministranten standen am Altar und bezeugten damit auch ihre Verbundenheit mit P. Bernd.



Am Abend konnte der Pfarrsaal die Gäste kaum fassen. Durch das vielfältige Programm führte Bernd Lusteck, souverän wie beim Bayerischen Rundfunk. Nach der Begrüßung durch P. Bernd brachten verschiedene Gruppierungen der Pfarrei Beiträge, die mal heiter, mal nachdenklich stimmten.

So bedankte sich Frau Henle, die Vertreterin des Ukraine-Vereins, für die Unterstützung von P. Bernd seit Kaplans-Zeiten und unterhielt mit Gedichten eines bayerischen Poeten über bayerische Pfarrer.

Die Chorgemeinschaft brachte u. a. Mozarts „Wo Musik sich frei entfaltet“ zur Aufführung – sicher auch ein Hinweis auf die Entfaltungsmöglichkeiten und die Stellung der Kirchenmusik in der Pfarrei, die von P. Bernd geschätzt und geliebt wurde.

Kinderlieder einmal anders – Lieblingshits aus dem roten Kinderliederbuch. Dieses Thema griff der Familienkreis auf; er trug ein Medley mit eigenen passenden Texten vor und begeisterte damit das Publikum.

Die Pfadfinder nahmen von ihrem Gründer P. Bernd, damals als Kaplan tätig, mit einem eigenen Gedicht Abschied.

Die Theatergruppe dichtete das Lied „Das bisschen Haushalt“ in „Das bisschen Pfarrverband“ um, traf damit den Nagel bzw. die Problematik auf den Kopf und erntete Beifallsstürme.

Die Ministranten ließen P. Bernd Bilder erraten, die zuerst Nahaufnahmen von Orten in der Pfarrei zeigten, bis schließlich die Totale die Auflösung brachte.

Zwischen den Programmpunkten gab es kurze Reden vom Vorsitzenden der Kirchenverwaltung Theo Keber und vom Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Dr. Thomas Schmid. Die beiden Organe hatten die

Veranstaltung organisiert, wobei sich die Helfer des Pfarrgemeinderates besonders hervortaten.

Alle Gruppen übergaben Geschenke, die teils in der Vergangenheit verankert sind, teils in der Zukunft ihren Bezug haben.

Um das lange Programm aufmerksam und bei Kräften verfolgen zu können, gab es nicht nur diverse Getränke, sondern auch eine feste, stabile Unterlage in Form eines Schweinsbratens mit Kartoffel- und Krautsalat. Vor diesem Hintergrund bayerischer Kulinarik konnte Pater Leonhard zum Schluss mit einem eigenen Lied, artistisch begleitet auf

seiner Gitarre, „das große Geheimnis“ um P. Bernd lüften:

„Ja ihn zieht's nach Berlin, Pater Bernd, der zieht nach Berlin“.

P. Bernd verfolgte die Reden und Darbietungen mit sichtbarem Vergnügen, aber auch mit Nachdenklichkeit: 18 Jahre Stadtpfarrer in München, Pfarrer in St. Willibald, Leiter des Pfarrverbandes Salvator Mundi mit den Pfarreien Erscheinung des Herrn, Fronleichnam und St. Willibald waren zu Ende.

In Berlin warten neue Aufgaben.

Lieber Pater Bernd,

wir hoffen, dass Du Dich in Berlin gerne an Deine Jahre in München zurückerinnerst, denn wie der römische Epigrammdichter Martial im ersten nachchristlichen Jahrhundert – theologisch nicht ganz korrekt – anmerkt:

„Das Leben ist ein ewiger Abschied. Wer aber von seinen Erinnerungen genießen kann, lebt zweimal.“

## Ein Junge wächst im Glauben der Salvatorianer

ein persönlicher Rückblick zum Abschied von Pater Bernd

Ulrich Keller

Unsere Wege kreuzten sich zum ersten Mal bewusst im Jahre 1981 am Altar von Sankt Willibald. Gerade frisch in der Pfarrjugend, mit elf Jahren aufgenommen, erlebte ich meine ersten Gehversuche als Ministrant während eines Gottesdienstes in unserer Pfarrkirche. Aufgeregt, keinen Schritt falsch zu setzen und in ständiger Orientierung an den älteren Ministranten, wird mir zum ersten Mal bei der Wandlung die neue Perspektive in meinem Leben klar. Nicht wie früher aus der Distanz, sondern mitten

im Geschehen, als Verantwortlicher den Altar zu bereiten, einem Priester aus unmittelbarer Nähe in seine Augen zu sehen, die den tiefen Glauben an Gott widerspiegeln. Dieser Priester war an diesem Sonntag unser damaliger Kaplan, Pater Bernd Dangelmayer. Frisch das Studium der Sozialpädagogik absolviert, voller Tatendrang, nicht nur den katholischen Glauben zu festigen, sondern bereit, erlernte Techniken aus dem Studium anzuwenden, um die Jugendarbeit in Willibald maßgeblich zu prägen. Wahrlich keine leichte Aufgabe

bei einer Gruppe von weit über 100 Kindern und Jugendlichen in allen Altersstufen und Pubertätszuständen. Alle zwar zur christlichen Nächstenliebe erzogen, aber durchaus mit Stolz, ihre Gruppierung der anderen gegenüber deutlich zu vertreten. Doch bei aller Konkurrenz hat es Pater Bernd damals geschickt verstanden, den jungen Menschen ein Zuhause ähnliches, fast familiäres Umfeld zu schenken. Ob Ministrant oder Pfadfinder, ob freie Gruppe oder Club, ob die Malteser Jugend oder Jugendchor, jeder hatte genug Freiraum, um

sich zu entfalten und Geborgenheit, um sich fallen zu lassen. Kapläne der Salvatorianer waren nie unnahbar, sondern immer ein Teil von uns. Deshalb sicher verständlich, dass die damalige Versetzung von Pater Bernd als Erzieher nach Pfarrkirchen und Bad Wurzach und als Schulseelsorger nach Ravensburg der Verlust eines geschätzten Menschen war. Mein Leben in Willibald ging weiter, zuerst als Ministrant, dann als Gruppenleiter und Malteser und schließlich auch als Oberministrant. Und zu jedem Zeitpunkt in diesen Jahren haben uns die Salvatorianer einen Lebensraum geschaffen, der jeden Einzelnen einen wertvollen Charakter entwickeln ließ und der Gruppe eine Freundschaft vermittelte, die bis zum heutigen Zeitpunkt Bestand hat. Das Motto von Pater Bernds Primiz „ut habeant vitam“, „dass sie das Leben haben“, hat er damit vollends erreicht, denn er hat uns unser Leben gegeben.

Die Jahre in der Pfarrei waren intensiv und „Mann“ entwickelte sich. Pater Thomas Schluck hat mich einmal gefragt, warum die Ministranten nach ihrer Zeit in Willibald für Jahre die Pfarrei komplett verlassen. Heute weiß ich, die Salvatorianer gaben uns Raum zur Entfaltung und das Leben uns Flügel und diese nutzen wir, um unseren persönlichen Weg zu gestalten, Familien zu gründen und Freundschaften für das Leben zu festigen – es war einfach keine Zeit mehr für den Dienst in der Kirche.

Ich kann mich noch genau an den Abend im Jahre 2001

erinnern, an dem Pater Bernd 19 Jahre später das Traugespräch mit uns führte. Also fünf Jahre nach seiner Amtseinführung als Stadtpfarrer in Willibald. Er hatte sicher keinen leichten Anfang, denn auch er musste das schwere Erbe tragen, welches üblicherweise der vorherige Stadtpfarrer über viele Jahre hinweg aufgebaut hat – in seinem Fall war es kein Geringerer als der Salvatorianer Pater Thomas Schluck, den ich bis heute noch in meinem Herzen trage. Aber Pater Bernd war geduldig, konsequent und beständig und dies bescherzte ihm dann endgültig das „Wieder-Heimkommen“ in Sankt Willibald.

2004 war dann die Taufe meines ersten Kindes. Während dieser Feier und der Handauflegung von Pater Bernd, erinnerte ich mich verstärkt an die vielen schönen Stunden meiner Jugend in Sankt Willibald. Mir wurde klar, dass ich meinem Sohn unser damaliges Umfeld schaffen wollte. Unter anderem deshalb kandidierte ich zwei Jahre später für den Pfarrgemeinderat.

Meine Zeit in Willibald ging also weiter, aber diesmal als Erwachsener, mitverantwortlich das Pfarreileben zu prägen und den Gruppierungen bestmöglich den passenden Lebensraum zu gestalten. In unzähligen Sitzungen und Veranstaltungen durfte ich nun Pater Bernds Geschick und Charakter wieder kennenlernen. Er war nie einer, der durch autoritäres Verhalten andere in

die Ecke drängte und damit deren Potential erstickte. Im Gegenteil, er war zurückhaltend und abwartend, hörte geduldig jede Meinung, um dann ruhig und besonnen zu reagieren. Er hatte durchaus einen Standpunkt, war aber immer bereit ihn durch sinnvolle Aspekte anderer anzureichern. Er war ein geschickter Leiter und dies wurde dann über die Jahre hinweg auch sein Weg – „Geschäftsführer“ eines Pfarrverbandes mit Personalverantwortung. Seine eigentliche Berufung rückte dabei immer mehr in den Hintergrund und seine Sehnsucht nach Seelsorge wuchs. Immer wieder stellte ich mir die Frage, diese Position an einen „Weltlichen“ zu übertragen, um ihn zu entlasten, aber jetzt weiß ich, dass es noch zu



P. Bernd als Kaplan auf unserer Jugend-Romfahrt 1982. Auf dem Weg zur Blauen Grotte auf Capri (Foto: B. Zahnbrecher)

früh ist Seelsorge und Leitung zu trennen. Ein Pfarrverband ist nun mal kein wirtschaftliches Unternehmen.

So sehe ich die Entscheidung der Salvatorianer durchaus positiv, Pater Bernd durch den Wechsel nach Berlin eine neue Herausforderung zu stellen, ihm aber auch mehr Freiraum für

die eigentliche Seelsorge und sich selbst zu geben, da er dort nur eine Pfarrei zu leiten hat. Ich spüre aber auch einen Schmerz der erneuten Trennung. Ich wünsche Dir lieber Bernd, im Namen aller, die im Glauben der Salvatorianer gewachsen sind, für Deinen zukünftigen Weg in Berlin alles erdenklich Gute, dass Du Deine hervorragenden seelsorgerischen Tätigkeiten wieder zur vollen Entfaltung bringen kannst, dass Du Zeit für Dich und Deine geliebte Natur findest und dass Du das eine oder andere Mal an die vielen schönen gemeinsamen Stunden zurückdenkst.

Bedanken möchte ich mich auch bei meiner geschätzten Pfarrgemeinderatskollegin, Angelika Winkler und Pfarrgemeinderatskollegen Dr. Gerd Schreiner und Dr. Werner Reimann für die Zusammenarbeit im Pfarrverband „Salvator Mundi“ und ihre

Worte zur Verabschiedung von Pater Bernd.

#### Im Namen von Fronleichnam

Nach dem Weggang von Pfarrer Martin Josef hat Pater Bernd am 1. September 2006 die Pfarradministration in Fronleichnam übernommen und somit die Gemeinde bis zu seinem Abschied acht Jahre betreut. Neben der Seelsorge hatte Pater Bernd auch viele administrative Aufgaben zu erledigen. Besonders haben wir geschätzt, dass er sich immer für die Sitzungen des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung Zeit genommen hat. Alles, was anlag, konnten wir offen miteinander besprechen, bei Diskussionen machte Pater Bernd seinen Standpunkt deutlich, jedoch nicht auf eine bestimmende, sondern einfühlsame Weise und hat zugehört. Er hat immer aus seiner christlichen Überzeugung heraus gehandelt, behielt aber dabei stets die Realität im Auge. Die Bereitschaft, uns Ehrenamtliche in wichtige Entscheidungen einzubinden, hat ihn ausgezeichnet. Wenn Sie jetzt vor einer neuen Aufgabe, einem neuen Weg stehen, wünschen wir Ihnen dafür Gesundheit, viel Kraft und Energie und allzeit Gottes Segen.

#### Im Namen von Erscheinung des Herrn

Mit Dankbarkeit blicken wir zurück auf fünf Jahre, in denen Pater Bernd über seine bisherigen Aufgaben hinaus auch die Verantwortung für unsere Pfarrei übertragen wurde. Er bildete

die notwendige und wohlthuende Konstante in einer Zeit häufiger Personalwechsel, von denen unsere Pfarrei besonders intensiv betroffen war. Darüber hinaus war er der Wegbegleiter auch für unsere Pfarrei hinein in den neu zu gründenden Pfarrverband Salvator Mundi. Dass dieser Weg gelungen ist und Pfarrei sowie Pfarrverband in ruhigeres Fahrwasser gleiten und klare Perspektiven finden konnten, ist sein besonderer Verdienst in der zurückliegenden Zeit des Wandels. Natürlich waren all diese Prozesse mit einem Übermaß an Beanspruchung, an Arbeit und Überlegungen verbunden, schlicht nahezu mit einer Verdreifachung von Terminen, Sitzungen und Verpflichtungen. Gott sei Dank beherrschte P. Bernd die Kunst des Delegierens und schenkte allen, die ihn in unserer Pfarrei vertreten haben und die in besonderer Weise das Pfarrleben gestalten, das nötige Vertrauen. So danken wir für eine geglückte, konstruktive Zusammenarbeit ebenso wie für die gute Erfahrung, dass P. Bernd trotz aller organisatorischen Belastungen immer spürbar und mit ganzem Herzen Seelsorger war und blieb. Nun heißt es Abschied nehmen und wie bei jedem Abschied bleibt eine Spur von Wehmut. Für seine neue Aufgabe in Salvator - St. Karl Borromäus in Berlin wünschen wir P. Bernd von Herzen frischen Mut, weniger Arbeit, eine glückliche Hand, alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.



P. Bernd beim letzten Pfarrfest in St. Willibald. Abschiedsstimmung – Das Schiff wartet, die Berliner Weiße winkt (Foto: W. Millauer)



# „Ja, er war mim Radl da!“

Abschied von Erich Hornstein

Susanne Fischer

**A**m 6. Juli 2014 haben wir mit einer Festmesse und einem gemütlichen Sektempfang mit vielen Leckereien unseren Pastoralen Mitarbeiter Erich Hornstein verabschiedet.

Erich Hornstein hat uns die letzten fünf Jahre in St. Wilibald begleitet und tatkräftig unterstützt.

Seine Hauptaufgabe lag vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, die er mit viel Kreativität und Freude managte. Aber auch für uns als Gemeinde war er immer als Ansprechpartner und mit Rat und Tat zur Stelle.

Und das mit dem Ra(d)t hat er sich besonders zu Herzen genommen.

Bei all seinen Einsätzen, ob es die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Pfarrjugendleiterrunde der Pfadis und Minis oder unsere PGR-Runden waren, ist er immer begeistert voran geradelt.

Auch seine Wettschulden, die er gegenüber seinen hochmotivierten Firmlingen hatte, hat er mit dem Motto „Kirche & Rad“ auf dem Sattel bis nach Eichstätt und Augsburg beglichen.

Wer hätte auch gedacht, dass unsere Firmlinge beim Solidaritätslauf so engagiert und voller Tatendrang seine durchaus anspornende angesetzte Spendensumme immer übertrafen?

So kamen in den fünf Jahren viele Kilometer zusammen. Für diese vielen Kilometer, sein

Engagement und Durchhaltevermögen wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken!

Nun wünschen wir ihm von ganzem Herzen für den weiteren beruflichen und privaten Weg alles erdenklich Gute!

Gute Fahrt! Wir hoffen, er wird unser Flickzeug nicht brauchen!



# Willkommen in München

Amtseinführung von Pater Tadeusz Zielinski

Westhard Millauer

Der 12. Oktober ist ein Sonntag mit strahlendem Sonnenschein - ideale äußere Bedingungen, um ein Fest zu feiern. Gefei-ert wird die Amtseinführung von Pater Tadeusz im Pfarrverband Salvator Mundi mit den Pfarreien Erscheinung des Herrn, Fronleichnam und St. Willibald.

Der Kirchenraum von St. Willibald kann die Besucher kaum fassen, die dem Festgottesdienst beiwohnen. Unter ihnen sind Familienangehörige aus Polen und Mitglieder von P. Tadeusz' früherer Pfarrei in Berlin. 36 Ministranten aus den drei Pfarreien und drei Pastorale Mitarbeiter begleiten sieben Geistliche an den Altar.

P. Ewald Häusler SDB verliert als Vertreter des Dekans die Urkunde von Kardinal Reinhard Marx, die P. Tadeusz zum Pfarradministrator bestellt und ihn im Pfarrverband Salvator Mundi einsetzt. Mit seinen Mitbrüdern feiert er den Festgottesdienst, umrahmt von Mozarts „Missa brevis in C-Dur“ (Spatzenmesse) für Chor und Orchester. Unter der Leitung von Toni Zahnbrecher trägt die Chorgemeinschaft St. Willibald wesentlich zum feierlichen Charakter der Veranstaltung bei. Anstelle einer Predigt wird P. Tadeusz über seine Herkunft, seine bisherigen Wirkungsbereiche, seine zukünftigen Vorstellungen und

seine Hobbys interviewt. In Kürze: in Nordpolen geboren, früh mit den Salvatorianern in Berührung gekommen, in Krakau studiert, in Breslau im Priesterseminar, zum Priester geweiht, 1990 zum Sprachstudium nach Münster, dann Kaplan in Münster und Köln, von 1996 bis 2014 Pfarrer in Berlin, zuerst in Salvator und nach der Zusammenlegung mit St. Karl Borromäus in der Pfarrei Salvator - St. Karl Borromäus.

Die Fürbitten werden von Vertretern der einzelnen Pfarreien im Pfarrverband vorgetragen.

Am Schluss des Gottesdienstes begrüßt Werner Reimann, der Vorsitzende des Pfarrverbandsrats, P. Tadeusz und überreicht ihm einen Schlüssel für die drei Pfarreien als Zeichen des Vertrauens und der Aufgeschlossenheit ihrer Mitglieder.

Wegen des schönen Wetters findet der Stehempfang im Freien statt. Es gibt eine reiche Auswahl an Getränken und auch bodenständige Appetitanreger warten auf die Gäste, Mitglieder aller drei Pfarreien haben bei der Vorbereitung geholfen und auch hinter den Theken sieht man eine bunte Pfarrverbands-Mischung.

Wichtiger jedoch ist der Kontakt und sind die Gespräche, die untereinander geführt werden. Für

P. Tadeusz ist es eine reife Leistung, im Gewühl der vielen Menschen sich immer wieder zu einer Gruppe am Stehtisch, einer Ansammlung von Leuten dazwischen oder einer Einzelperson zu gesellen, „Grüß Gott“ zu sagen und freundliche Worte zu wechseln. Von Einzelnen wird er nochmals willkommen geheißen, viele wünschen ihm Glück und Gottes Segen für seine Tätigkeit im Pfarrverband.

Serdecznie witamy w München!  
Cieszymy sie, ze ksiadz tutaj jest.

Willkommen in München! Wir freuen uns, dass Sie hier sind.





# Die Pfarrgemeinderäte und der Pfarrverbandsrat stellen sich vor



Karin Ernst, Ines Lach-Kusevic, Brigitte Rennack, Maria von Wendorff, Kathrin Naumann, Klaus Fabian, Sigrid Albrecht, Dr. Werner Reimann, Dr. Stefan Mitterreiter, Pater Leonhard, Anna List, Marianne Schleich - es fehlen: Bernhard Storch, Simone Benz, Melanie Wölf

Vertreter/innen im Pfarrverbandsrat:

Anna List, Dr. Stefan Mitterreiter, Dr. Werner Reimann (PGR-Vorsitzender, PVR-Vorsitzender) und Marianne Schleich



Westhard Millauer, Annette Rogowski, Alexandra Henrici, Sigrid Förtig, Andreas Keber, Lukas Keber, Dr. Angelika Schötz, Pater Tadeusz, Dr. Thomas Schmid, Susanne Fischer

Vertreter/innen im Pfarrverbandsrat:

Sigrid Förtig, Lukas Keber, Dr. Thomas Schmid (PGR-Vorsitzender; PVR-Schriftführer) und Dr. Angelika Schötz

**A**m 16. Februar 2014 wurde in allen Gemeinden des Erzbistums München und Freising der Pfarrgemeinderat (PGR) für die nächsten vier Jahre neu gewählt. Dieses Gremium hat die Aufgabe, in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend oder beschließend mitzuwirken. Der PGR setzt sich aus gewählten, berufenen und hauptamtlichen Mitgliedern (Pfarrer, pastorale Mitarbeiter) zusammen.

Unsere drei Gemeinden sind im Pfarrverband Salvator Mundi durch ein übergeordnetes Gremium, dem Pfarrverbandsrat (PVR), vertreten. Dem PVR gehören, neben dem hauptamtlichen Seelsorgeteam, Mitglieder aus den Reihen des PGR an. Diese werden vom jeweiligen PGR hinein gewählt.

Der PVR dient der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden in unserem Pfarrverband, ohne die Selbstständigkeit der Pfarrgemeinden und der Pfarrgemeinderäte aufzulösen.



unten: Michael Gsandner - Angelika Winkler - Franziska Mayer - Doris Kreuzer - Julian Pimpi  
oben: Joachim Koos - Ursula Hofmann - Andrea Wurmseder - Irene Rosenmeier - Dr. Georg Forster  
es fehlt: Susanne Dumbs

Vertreter/innen im Pfarrverbandsrat:

Dr. Georg Forster, Michael Gsandner, Franziska Mayer, Irene Rosenmeier (Ersatzmitglied im PVR) und Angelika Winkler (PGR-Vorsitzende, stellvertretende PVR-Vorsitzende)



## Pfarrfest in St. Willibald – ein Sommer-Sonntags-Vergnügen

Westhard Millauer

Die 11-Uhr-Messe am Sonntag, dem 20. Juli brachte für die Gottesdienstbesucher eine erste lautstarke Überraschung: Der Kirchenraum war erfüllt vom Klang einer 15-köpfigen Blaskapelle, der „Abbey Brass“ vom Kloster St. Ottilien.

Fast übergangslos übernahmen die jungen Musiker, natürlich mit einem anderen Programm, zunächst die musikalische Unterhaltung des Pfarrfests im schattigen Teil des Festgeländes nördlich der Kirche, wo ein Biergarten sich regen Zuspruchs erfreute. Abgelöst wurden sie von den routinierten „Dark Town Stompers“, einer Dixieland-Band, die mit ihren schmissigen und eingängigen Melodien so manche steife Hüfte in rhythmische Bewegung versetzte.

Im hinteren Teil des Pfarrhofs, der mit Sitzgruppen und Stehtischen unter Sonnenschirmen bestückt war,

traten vor großem Publikum die „Sunshine Singers“ auf. Mit bekannten Liedern, vor allem aus den 20er Jahren, erfreuten sie stimmlich und mit ihrer choreographischen Darbietung Jung und Alt. Wer seinem Bewegungsdrang nachkommen wollte, konnte sich aktiv beim Volkstanz im Pfarrsaal versuchen. Eine spontane Einlage auf hohem musikalischem Niveau lieferten etwa zehn Mitglieder der „Junge(n) Domkantorei“.

Kinder kamen in diesem Jahr voll auf ihre Kosten: Basteln unter Anleitung, Kinderschminken, Wurfbude im Freien und das Kasperltheater „Die verzauberte Prinzessin“ im Kindergarten-Turnsaal wurden von den jungen Besuchern begeistert angenommen.

Ballonwettbewerbe, Kirchturmführungen durch die Ministranten, Bücherflohmarkt und Buchverkauf zu Billigpreisen in der Bücherei sowie der große, über die Pfarreigrenzen bekannte allgemeine Flohmarkt trugen zur Unterhaltung bei und regten zum Kauf an.

Um den Aufenthalt am Pfarrfest und all die Angebote aber richtig genießen zu können, bedurfte es einer überlegten logistischen Planung, die zum wiederholten Mal vor allem bei Otto Schreyer lag. Reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit klappten der Bon-Verkauf und die Versorgung durch die Grillstation, den Getränkeausschank, die Kaffee- und Kuchenausgabestellen, den Fischsemmelstand und die Cocktailbar – kein Wunder, da überall bewährte Kräfte im Einsatz waren.

Selbst ein kurzer Regenschauer am späten Nachmittag konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun, zumal das Fest um 18 Uhr bei strahlendem Sonnenschein endete.

Insgesamt ein gelungenes Fest mit vielen Besuchern, durchgeführt mit bemerkenswertem Gemeinschaftssinn – ein Zeichen für eine lebendige Gemeinde.



oben: Die „Sunshine Singers“ in voller Aktion  
unten: Die Mannschaft an der Grillstation bei der Arbeit  
(Fotos: W. Millauer)



## Zeltlager 2014 in Hohenpeißenberg- Ein Spaß für Jung und Alt

Michael Gsandner

Auch dieses Jahr startete unser allseits bekannter und beliebter 10-tägiger Ausnahmezustand am ersten Tag der Sommerferien. Insgesamt 115 Kinder und Jugendliche machten sich am 30. Juli mit dem Fahrrad auf den Weg nach Hohenpeißenberg. Trotz des schon zu Beginn eher unbeständigen Wetters war das Lager dank des rund 30-köpfigen Arbeitskreis Sommerlager ruckzuck aufgebaut. Es wurden die Gruppenzelte aufgestellt und die beiden Aufenthaltszelte, das Küchen-, Geräte- und Getränkezelt eingeräumt. Diese wurden vom Arbeitskreis bereits am Vortag aufgebaut. Des Weiteren wurden die Feuerstelle und die Kompostgrube ausgehoben und eine Wasserstelle zum täglichen Zähneputzen und Abspülen gebaut. Am zweiten Tag beendete dann das Aufstellen des Bannermastens und die offizielle Begrüßung der Lagerleitung die Aufbauarbeiten und der Spaß des Lagerlebens konnte endgültig beginnen! Besonders dankbar waren wir dieses Jahr den Bezirksausschüssen Laim und Hadern, die uns beim Kauf eines weiteren Gruppenzeltes finanziell unterstützt haben! Zudem hatten wir 300 € vom diesjährigen Kinderbasar für neues Werkzeug, wie Äxte, Spaten und Keile erhalten.

Herzlichen Dank dafür!

Das diesjährige Sommerlager stand unter dem Motto „Indianer“. Jede Gruppe bekam ihren eigenen Namen und Aufgaben, darunter fiel z. B. das Aufstellen und Gestalten von Marterpfählen, Anlegen verschiedener Parcours, das Basteln von Traumfängern, Kräuterkunde, Kriegsbemalung und Gestaltung von Kopfschmuck. Alle Teilnehmer hatten dabei sehr

viel Spaß und wollten oft gar nicht mehr aufhören! Dazwischen durften die intensiven Schafkopfrunden und diverse andere Karten- und Brettspiele nicht fehlen. Den Höhepunkt der Spielaktivitäten bildete der alljährliche Postenlauf, bei dem das Lager in acht verschiedene Gruppen aufgeteilt wurde. Diese mussten sich mit unterschiedlichsten Aufgaben bei acht verschiedenen Posten miteinander messen. Auch die Nachtwanderung und der Lagergottesdienst gehörten wie immer zum Programm des Lagers.

Aufgrund des bis dato eher schlechten Wetters bekamen wir dieses Jahr während des Lagergottesdienstes den Wettersegen von Diakon Manuel Kleinhans, der aus unserer Jugend stammt. Aber auch dieser Segen konnte den heftigen Regen und den Wind am selben Abend nicht abhalten. Aufgrund des weichen und besonders matschigen Bodens flog uns ein Teil des Aufenthaltszeltes buchstäblich um die Ohren. Gott sei Dank ist außer ein paar gebrochenen Stangen im Zelt nichts weiter passiert! Einige Kinder wurden in derselben Nacht aus den zum Teil überschwemmten Gruppenzelten evakuiert und die Zelte wurden schnell wieder trockengelegt. Doch all das brachte uns nicht aus der Ruhe und störte den Lagerablauf kaum.



Foto: Michael Gsandner

Zu diesem gehörte natürlich auch das täglich frische, abwechslungsreiche Essen, bei dessen Zubereitung und beim anschließenden Abspülen jeder einen Tag mithalf. Der Lagerdienst ist außerdem für die Sauberkeit des Lagerplatzes und dem Beschaffen des Feuerholzes für den Abend verantwortlich. Zur nächtlichen Gaudi am Lagerfeuer gesellten



sich auch dieses Jahr, trotz der langen Anreise, wieder einige bekannte und unbekanntere „Überfallner“, denen es aber nicht gelang, das Banner zu klauen!

Zum Luxus des diesjährigen Lagers zählte ein Bach direkt am

Lagerplatz. Für eine tägliche Dusche wäre somit gesorgt gewesen... Somit komplettierten die allzeit hygienisch ausgestatteten Toi-Tois, neben der oben erwähnten Wasserstelle, unser Sortiment der sanitären Anlagen.

Trotzdem lernten wir wieder einmal die Vorzüge der Erfindung des fließenden Wassers und der Toilettenspülungen zu schätzen und trafen uns am ersten Abend daheim, frisch geduscht und in Tracht herausgeputzt, zum gemeinsamen Ausklang. Am nächsten Tag ging es ans Zelte putzen und den damit verbundenen Abschied für 2014.

Und da wir auch dieses Jahr nicht im Matsch versunken sind, freuen wir uns schon aufs nächste Jahr!

## Beeindruckende Veranstaltungsreihe in Erscheinung des Herrn zur „Schöpfung“ und 50 Jahre „neue“ Blumenau



Gertrude Feldle

Rund um die verschiedenen Veranstaltungen fand in der Kirche vom 5.10. bis 9.11. eine Bilderausstellung zum Thema „Genesis“ statt.

Ein etwas anderer Bibelabend zu diesem Thema ergab eine Collage, die sich gut in die Bilderausstellung integrierte.

Das bejubelte Festkonzert „Die Schöpfung“ unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher stand im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Dieser Abend wird den Besuchern im Gedächtnis bleiben, weil das schöne Werk einfühlsam und hochmusikalisch dargeboten wurde.

Der interreligiöse Dialog zur Schöpfung von Vertretern christlicher, islamischer und buddhistischer Religion gab einen interessanten Einblick in die verschiedenen Sichtweisen.

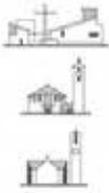
„50 Jahre neue Blumenau“ bot einen unterhaltsamen Abend mit Fotos aus alten und neuen Zeiten, Berichten und Erzählungen über die Geschichte des Stadtviertels.

Der Schöpfungsbericht aus astronomischer Sicht erklärte allgemeinverständlich die Entstehungsgeschichte der Welt im Spannungsfeld zum Glauben.

Den Abschluss der Reihe bildete das zauberhafte Improvisationskonzert „Der Garten Eden“ für Cello, Gitarre und Orgel. Ein Schmankerl für alle Musikfreunde!

Die Organisation oblag dem Verein Sang und Klang in EdH. Er ist dankbar für die finanzielle Unterstützung von Kultur in Hadern e.V. und dem Bezirksausschuss Hadern.





## Bergmesse beim Eckbauern oberhalb Garmisch-Partenkirchen

Rosi Liebwein

Als Traum in den Bergen zeigte sich der ganze Bergmess-Tag trotz unerfreulicher Wettervorhersagen. Auf dem Plateau des Eckbauern in 1236 m Höhe fanden sich ca. 40 Erwachsene, 3 Kinder und 2 Hunde zur Bergmesse ein, die Pater Leonhard und Pater Delphin unter weißblauem Himmel liebevoll zelebrierten. Das großartige Panorama des Wettersteingebirges bildete ein beeindruckendes Altarbild. Pater Leonhard erinnerte uns wieder an die Spuren Gottes in der Natur, jede Blume, jeder Stein, jedes Tier sind sozusagen „Liebesbriefe Gottes“ an die Menschen. Was für ein Bild!

Die Töne aus dem Waldhorn von Josef Hofmann begleiteten wiederum diese besondere Andacht. Nach der Verköstigung bei Schweinsbraten oder Wurstsalat auf der Terrasse des Eckbauern machten sich dann viele an den schönen und idyllischen Abstieg (2 Std.) über Graseck und die Partnachklamm. Ein schöner Ausklang des Tages. Helmut Zöpfl hat die Dankbarkeit für die Schöpfung so ausgedrückt:

*„Wir sag'n dir Dankschön für all deine Gabn, a Dankschön für des, was wir sind, was wir haben. Fürs Liacht von der Sonn, des du uns hast gebn, für die Stundn und Tag, de du uns lasst erlebn. Für ois, was man nimmer so bsonders beacht und drüber sich kaum mehr Gedanken no macht.“*

Etwas zum Schmunzeln: Es ist der Brauch, dass man sich auf Bergtouren bei der Begegnung mit Bergkameraden grüßt. Beim Abstieg über Graseck, Partnachklamm hat mich Simon, 3. Klasse, eine Zeitlang begleitet und mich nach der gefühlten 20. Begrüßung gefragt: „Also sag mal, kennst Du die alle?“



## Herzlich Willkommen im Pfarrverband!



**M**it Ablauf des 31. Juli 2014 hat sich Herr Harnischfeger als Mesner und Hausmeister von Fronleichnam in den Ruhestand verabschiedet. Froh waren wir, dass wir bereits zum 1. August 2014 Herrn Johann Scheler (37 Jahre, geboren in Kasachstan, seit 20 Jahren in Deutschland) als „Neuen“ für diese Aufgaben mit 30 Wochenstunden einstellen konnten. So ganz unbekannt ist Herrn Scheler die Mesnertätigkeit nicht, er hat bereits ehrenamtlich in St. Peter, Großhadern, gearbeitet.

In der knapp bemessenen Zeit muss so einiges von ihm erledigt werden. Zu seiner Hauptaufgabe als Mesner gehört die Vorbereitung der Gottesdienste und kirchlichen Feiern wie Taufen, Firmungen, Hochzeiten oder Beerdigungen. Er muss dem Pfarrer beim Anlegen der Gewänder helfen, die Bücher herauslegen, den Altar herrichten (z.B. Blumenschmuck, Anzünden der Altarkerzen) und den Weihrauch, Messwein sowie die Hostien bereitstellen.

Bei Fronleichnam gehören auch die Hausmeisterdienste in Kirche, Kindergarten, Pfarrheim und auf dem Pfarreigelände zu seiner Tätigkeit. Die Außenanlagen sind zu pflegen und kleinere Reparaturen sollen selbständig durchgeführt werden. Hier kommt Herrn Scheler sein handwerkliches Geschick zugute, das er als gelernter Schreiner mitbringt.

Der Begriff Mesner wird vom lateinischen mansionarius, übersetzt mit „Haushüter“, abgeleitet. Wir freuen uns, Herrn Scheler, der als „Haushüter“ seine Wohnung im separaten Bereich des Pfarrheims hat, bei uns begrüßen zu dürfen. Wir sind überzeugt, dass unser Mesner sich aus seinem tiefen Glauben heraus in den Dienst der Kirche und unserer Gemeinde stellt. Bescheiden hat er am ersten Tag erklärt: „Ich freue mich auf die Arbeit“. Möge diese positive Einstellung lange anhalten. Auf ein gutes Miteinander!



**N**achdem in Fronleichnam die Pfarrsekretärin, Frau Nätebus, zum 30. Juni 2014 verabschiedet hat, unterstützt Frau Christine Sauter (verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft im Pfarreigebiet) seit 1. Oktober 2014 das Pfarrerteam im Pfarrbüro mit sieben Wochenstunden. Manchen von Ihnen ist sie vielleicht schon durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Kinderkirche, beim Kinderkleiderbazar und dem Elternchor bekannt.

Schwerpunktmäßig wird Frau Sauter für die Erstellung des Pfarrbriefs und für die Buchungen im Kindergarten zuständig sein. Herzlich willkommen und wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit!



**A**uch das Pfarrbüro von Erscheinung des Herrn hat Verstärkung bekommen. Seit Ende September wird das Team von Frau Claudia Mitterreiter mit neun Wochenstunden unterstützt.

Frau Mitterreiter ist verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren und wohnt im Pfarrgebiet. Als geborene Blumenauerin ist sie seit vielen Jahren fest in der Pfarrei verwurzelt, zunächst in der EdH-Jugend (u.a. als Jugendgruppenleiterin) und heute als Mitglied im Epiphanius-Chor und im Kindergottesdienst-Team. Darüber

hinaus engagiert sich Frau Mitterreiter als Elternbeiratsvorsitzende im Pfarrkindergarten. Aus ihrer früheren beruflichen Tätigkeit bringt sie fundierte Computerkenntnisse und Erfahrung im Büromanagement mit. Als „alte Bekannte in neuer Rolle“ hat sich Frau Mitterreiter in den letzten Wochen bereits sehr gut in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet und wird als freundliche und kompetente Ansprechpartnerin/Kollegin geschätzt.

Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Mitterreiter gewinnen konnten und wünschen ihr weiterhin viel Freude an ihrer neuen Tätigkeit.

# Gottesdienstordnung

## Erscheinung des Herrn

## Fronleichnam

## St. Willibald

### Regelmäßige Gottesdienste

werktags:  
Di 19:00 Uhr und  
Do 8:00 Uhr  
Sa. 18:30 Uhr  
So 9:30 Uhr

werktags:  
Di 8:30 Uhr Frauenmesse  
Mi bis Fr 8:30 Uhr  
Sa. 17:30 Uhr  
So 10:00 Uhr

werktags: 9:00 Uhr  
Sa. 9:00 und 19:00 Uhr  
So 8:30, 11:00 und  
19:00 Uhr

### weitere regelmäßige Angebote

Rosenkranz:  
Sa 17:55 Uhr

Rosenkranz:  
Sa 16:45 Uhr  
Beichtgelegenheit:  
Sa 17:00 Uhr

Rosenkranz:  
Mo-Fr 8:25, Sa 17:25 Uhr  
Andacht/Vesper  
(abwechselnd): So 18:30 Uhr  
Beichtgelegenheit:  
Mo-Fr 11:00-12:00 Uhr  
Sa 18:25-18:50 Uhr

### Heilig Abend 24.12.



**16:00 Uhr:** Kindermesse, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei

**22:30 Uhr:** musikalische Einstimmung zur Christmette mit Barbara Hintermeier

**23:00 Uhr:** Christmette mit Instrumentalmusik

**15:30 Uhr:** Kinderkrippenspiel ohne Eucharistiefeier, es singt der Kinderchor

**17:00 Uhr:** Christmette, besonders für die Senioren im Pfarrverband, musikalische Begleitung durch die Laimer Saitenmusik

**22:30 Uhr:** Christmette, es singt der Junge Chor

**16:00 Uhr:** Kindermesse mit Krippenspiel

**17:00 Uhr:** Christmette im Altenheim

**22:30 Uhr:** Einstimmung zur Christmette mit dem Jugendchor St. Willibald

**23:00 Uhr:** Christmette

### 1. Weihnachtstag 25.12.

**10:30 Uhr:** Festgottesdienst, festliche Weihnachtsmusik mit Solisten-Ensemble

**10:00 Uhr:** Festgottesdienst, musikalische Begleitung mit Harfe und Geige

**11:00 Uhr:** Festmesse an Weihnachten: Joseph Haydn: „Nicolai-Messe“ in G-Dur für Soli, Chor und Orchester; Josef Schnabel: „Transeamus“

### 2. Weihnachtstag 26.12.

**09:00 Uhr:** Gottesdienst

**09:30 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst in EdH

**08:30 Uhr:** Gottesdienst

**11:30 Uhr:** Gottesdienst

**19:00 Uhr:** Gottesdienst

### Patrozinium EdH 6.1.

**Wir feiern gemeinsam Patrozinium in Erscheinung des Herrn:**

**09:30 Uhr:** Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor, Solisten und Orchester

### Darstellung des Herrn 2.2.

**Achtung: Termin 3.2.**

**19:30 Uhr:** Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen

**19:00 Uhr:** Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen

**19:00 Uhr:** Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen

### Aschermittwoch 18.2.

**19:30 Uhr:** Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes

**19:00 Uhr:** Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes

**19:00 Uhr:** Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes (die 9:00 Uhr-Messe entfällt)

# Gottesdienstordnung (Fortsetzung)

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>November 2014</b>			
So 16.	9:30	E	Pfarrgottesdienst, es singt der Chor Epiphantias
So 16.	10:00	F	Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Siedlerbunds, musikalische Begleitung durch die Laimer Saitenmusik
Fr 21.	18:30	E	Taizégebet
Sa 22.	18:30	E	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
So 23.	9:30	E	Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, es singt der Jugendchor
So 23.	11:00	W	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sa 29.	18:30	E	Feierlicher Gottesdienst zum Adventbeginn mit Segnung der Adventskränze, musikalische Gestaltung: Ebersberger Jagdhornbläser, nach dem Gottesdienst Adventanblasen auf dem Kirchhof
So 30.	10:00	F	Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten
So 30.	11:00	W	Festmesse zum 1. Advent, Charles Gounod: Messe Nr. 6 in G für Chor und Orgel und Ave Maria von César Franck für Chor und Orgel

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>Dezember 2014</b>			
Di 02.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Mi 03.	6:30	W	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (die 09:00 Uhr-Messe entfällt)
Do 04.	6:30	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
Sa 06.	9:00	W	Seniorenmesse
So 07.	9:30	E	Pfarrgottesdienst, es singt der Chor, parallel Kindergottesdienst „Nikolaus“ im Saal
Di 09.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Mi 10.	6:30	W	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (die 09:00 Uhr-Messe entfällt)
Do 11.	6:30	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
Do 11.	15:00	F	Bußgottesdienst für Senioren im Pfarrsaal mit Krankensalbung, anschließend Kaffee und Kuchen
Sa 13.	17:30	F	Bußgottesdienst
So 14.	9:30	E	Pfarrgottesdienst, es spielt der Spielkreis Gröbenzell
Di 16.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Di 16.	19:00	W	Bußgottesdienst
Di 16.	19:30	E	Bußgottesdienst mit Eucharistiefeier
Mi 17.	6:30	W	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (die 09:00 Uhr-Messe entfällt)
Do 18.	6:30	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
Sa 20.	18:30	E	Vorabendmesse, adventliche Weisen mit Familie Hintermeier

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
So 21.	9:30	E	Pfarrgottesdienst, adventliche Weisen mit Familie Hintermeier
Di 23.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Mi 24.	15:30	F	Kinderkrippenspiel ohne Eucharistiefeier, es singt der Kinderchor
Mi 24.	16:00	E	Kindermette, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei
Mi 24.	16:00	W	Kindermette mit Krippenspiel
Mi 24.	17:00	F	Christmette, besonders für die Senioren im Pfarrverband, musikalische Begleitung durch die Laimer Saitenmusik
Mi 24.	17:00	W	Christmette im Altenheim
Mi 24.	22:30	F	Christmette, es singt der Junge Chor, anschl. Glühwein
Mi 24.	22:30	E	musikalische Einstimmung zur Christmette mit Barbara Hintermeier
Mi 24.	22:30	W	Einstimmung zur Christmette mit dem Jugendchor St. Willibald
Mi 24.	23:00	E	Christmette mit Instrumentalmusik
Mi 24.	23:00	W	Christmette
Do 25.	10:00	F	Festgottesdienst, musikalische Begleitung mit Harfe und Geige
Do 25.	10:30	E	Festgottesdienst, festliche Weihnachtsmusik mit Solisten-Ensemble
Do 25.	11:00	W	Festmesse an Weihnachten: Joseph Haydn: „Nicolai-Messe“ in G-Dur für Soli, Chor und Orchester; Josef Schnabel: „Transeamus“
Fr 26.	9:00	F	Gottesdienst
Fr 26.	9:30	E F	Ökumenischer Gottesdienst in EdH, es singt der Chor
Mi 31.	17:00	F	Jahresschluss-Gottesdienst, es singt die Chorgemeinschaft mit dem Elternchor, Orgelmesse von Wolfgang Amadeus Mozart
Mi 31.	17:00	W	Jahresschluss-Gottesdienst (die 9 Uhr-Messe entfällt)
Mi 31.	17:30	E	Jahresschluss-Gottesdienst, es singt der Blumenauer Viergesang

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>Januar 2015</b>			
Do 01.	10:00	F	Neujahrsgottesdienst
Do 01.	10:30	E	Neujahrsgottesdienst, festliche Musik zum Jahresbeginn für Trompete und Orgel
Do 01.	11:00	W	Neujahrsgottesdienst
Sa 03.	9:00	W	Seniorenmesse
So 04.	10:00	F	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Di 06.	9:30	E F W	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor, Solisten und Orchester in EdH
So 18.	10:00	F	Jahresgottesdienst der Aktiven Ruheständler, musikalische Gestaltung durch den Lechrainer Dreigesang mit Zither und Gitarrenbegleitung

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
So 25.	10:15	F	Kinderkirche im Pfarrsaal, danach Kindersegnung in der Kirche (ca. 11:00 Uhr)
So 25.	15:30	E W	Kindersegnungsgottesdienst in EdH und St. Willibald

## Februar 2015

So 01.	11:00	W	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
Mo 02.	19:00	F	Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen
Mo 02.	19:00	W	Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen
Di 03.	19:30	E	Gottesdienst zu Maria Lichtmess mit Blasiussegen

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Sa 07.	9:00	W	Seniorenmesse
So 08.	10:00	F	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Mi 18.	19:00	W	Gottesdienst zu Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes (die 9:00 Uhr-Messe entfällt)
Mi 18.	19:00	F	Gottesdienst zu Aschermittwoch mit Aschenauflegung
Mi 18.	19:30	E	Gottesdienst zu Aschermittwoch mit Aschenauflegung
So 22.	10:00	F	Gedenkgottesdienst für Prälat Wellenhofer

## Kinder- und Familiengottesdienste

Kindergottesdienste für Kinder von 2 Jahren bis 1. Klasse und ihre Familien. Sie finden im Pfarrsaal statt.

Familiengottesdienste für Kinder von 1. bis 5. Klasse und ihre Familien. Sie finden in der Kirche statt.

Datum	Erscheinung des Herrn	Fronleichnam	St. Willibald
22.11.	18:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder		
23.11.		10:30 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal	11:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
30.11.		10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten	10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten
7.12.	9:30 Uhr: Kindergottesdienst „Nikolaus“ im Saal		
14.12.		10:30 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal	11:00 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal
24.12.	16:00 Uhr: Kindermette, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei	15:30 Uhr: Kinderkrippenspiel ohne Eucharistiefeier, es singt der Kinderchor	16:00 Uhr: Kindermette mit Krippenspiel
25.1.	15:30 Uhr: Kindersegnungsgottesdienst	10:15 Uhr: Kinderkirche, danach Kindersegnung	15:30 Uhr: Kindersegnungsgottesdienst
1.2.			11:00 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrsaal
8.2.		10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder	

# Veranstaltungskalender

E = Erscheinung des Herrn  
F = Fronleichnam  
W = St. Willibald

\* Veranstaltungen mit einem Stern (\*) werden auch auf der Seite Veranstaltungsvorschau vorgestellt

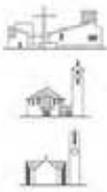
Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>November 2014</b>			
Fr 14.	18:00	F	Jugendhauptversammlung im Pfarrsaal
Fr 14.	20:00	W	Theater St. Willibald „Ein Todesfall wird vorbereitet“
Fr 14.	20:00	W	OASE-Treffen im Gebetsraum Salvator Mundi
Sa 15.	20:00	W	Theater St. Willibald „Ein Todesfall wird vorbereitet“
Di 18.	14:30	W	Frauengemeinschaftsnachmittag im Pfarrsaal
Di 18.	15:00	E	Gesprächskreis
Di 18.	19:00	F	Weihnachtsbasteln im Pfarrheim
Mi 19.	14:30	F	Treff im Café Portofino in Pasing
Do 20.	20:00	F W	Bibelkreis in Fronleichnam
Sa 22.	15:00	E	Behindertennachmittag
So 23.	9:30	W	Adventsmarkt (bis 18:00) und Büchereitag (bis 16:30)
Mo 24.	19:00	F	Exerzitien im Alltag „Unterwegs im Advent“
Mo 24.	19:30	W	Frauengemeinschaft: Literaturkreis im Pater-Jordan-Zimmer (5€/Abend)
Mo 24.		E	bis 26.11.2014 Spielzeugmarkt
Mi 26.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Mi 26.	19:00	F	Weihnachtsbasteln im Pfarrheim
Fr 28.	16:00	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim mit Hausmusik, Verkauf der Advents- und Türkränze in der Privatstrasse (Ende 20:30 Uhr)
Sa 29.	9:30	E	Weihnachtsbasar mit Tombola, Flohmarkt, Kasperltheater, Grillstand, Kaffee und Kuchen (bis 18.30)
Sa 29.	14:00	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim (Ende 19:30 Uhr), um 14:30 Uhr singen Kindergartenkinder, Engelswerkstatt (15:30 Uhr bis 17:00 Uhr)
Sa 29.	15:00	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>Dezember 2014</b>			
Mo 01.	17:00	F	Adventliches Treffen der Aktiven Ruheständler im Pfarrsaal
Mo 01.	19:00	W	Kolping: Gedanken zum Advent, im Pater-Jordan-Zimmer
Mo 01.	19:30	W	Frauengemeinschaft: Literaturkreis im Theatersaal (5€/Abend)
Di 02.	14:30	E	Seniorenadvent
Di 02.	19:30	E	Gebet der Stille
Mi 03.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
So 07.	9:30	E	Kindergottesdienst „Nikolaus“
So 07.	11:45	W	Eine-Welt-Verkauf in der Kirche
Mo 08.	19:00	F	Exerzitien im Alltag „Unterwegs im Advent“
Di 09.	14:30	W	Frauengemeinschaft: Adventsnachmittag bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
Di 09.	15:00	E	Gesprächskreis
Mi 10.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Mi 10.	19:00	E F W	Meditativer Abend für Frauen des Pfarrverbandes in EdH
Fr 12.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl
Fr 12.	20:00	W	OASE-Treffen im Gebetsraum „Salvator Mundi“
Sa 13.	15:00	E	Behindertenadvent
Mo 15.	19:00	F	Exerzitien im Alltag „Unterwegs im Advent“
Mo 15.	19:00	W	Kolping: Weihnachtsfeier im Pater-Jordan-Zimmer
Mi 17.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Mi 17.	14:30	F	Treff im Café Portofino in Pasing
Mi 17.	20:00	W	Weihnachtskonzert des Max-Planck-Gymnasiums in der Kirche
Do 18.	20:00	F W	Bibelkreis in St. Willibald
Mo 22.	19:00	F	Exerzitien im Alltag „Unterwegs im Advent“
Mi 24.		F	Glühwein nach der Christmette

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>Januar 2015</b>			
So 04.	11:45	W	Eine-Welt-Verkauf in der Kirche
Fr 09.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl
Sa 10.	15:00	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
So 11.	11:00	F	nach dem Gottesdienst Neujahrsempfang im Pfarrsaal
Di 13.	14:30	E	Seniorenachmittag
Di 13.	17:00	E	Literaturkreis
Mi 14.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Sa 17.	15:00	E	Behindertennachmittag
Sa 17.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)
So 18.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)
Di 20.	15:00	E	Gesprächskreis
Mi 21.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Mi 21.	14:30	F	Treff im Café Portofino in Pasing
Do 22.	20:00	F W	Bibelkreis in Fronleichnam
Fr 23.	20:00	W	OASE-Treffen im Gebetsraum „Salvator Mundi“
Mi 28.	19:00	E	Mitarbeiteressen der ehrenamtlich Tätigen
Fr 30.	20:00	F	Pfarrfasching im Pfarrheim
Sa 31.	15:00	E	Kinderfasching Kindergartenkinder

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
<b>Februar 2015</b>			
So 01.	11:45	W	Eine-Welt-Verkauf in der Kirche
So 01.	14:30	F	Kinderfasching im Pfarrheim (Ende 17:00 Uhr)
So 01.	15:00	E	Kinderfasching Schulkinder
Di 03.	14:30	E	Seniorenfasching
Mi 04.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Fr 06.	16:00	F	Puppentheater im Pfarrsaal „Pettersson und Findus“
Sa 07.	15:00	E	Behindertenfasching



## Fleckerlteppich Hadern / Laim e.V. Nachbarschaftshilfe

Der Fleckerlteppich Hadern / Laim e.V. vermittelt zwischen Anbietern von Fähigkeiten und jenen, die Kontakte oder Dienstleistungen und Unterstützung suchen.

Wenn Sie beim Fleckerlteppich Hadern / Laim e.V. bieten oder suchen wollen, dann melden Sie sich bei

### Frau Birgit Dittrich

Alten- und Service-Zentrum  
Kleinhadern - Blumenau  
Alpenveilchenstr. 42  
80689 München

Tel.: 089 / 580 34 76  
Fax: 089 / 58 48 14  
Mail: birgit.dittrich@caritasmuenchen.de



### Kontakte

Sie gehen nicht gerne alleine ins Theater?

Sie lieben Kinder, haben aber keine eigenen Enkel?

Sie brauchen eine Begleitung bei Ihren Einkäufen, Arztterminen, Amtsbesuchen....?

#### Sie **SUCHEN**

- Jemanden, der für Sie einkaufen geht oder Fenster putzt
- Hilfe am PC
- Jemanden mit handwerklichem Geschick
- etc.

Dann fragen Sie nach beim

**Fleckerlteppich Hadern/Laim e.V.**

#### Sie **BIETEN**

- Haushaltshilfe
- Einkaufshilfe
- Kleine Reparaturen
- Kinderbetreuung
- Begleitedienste
- Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung
- etc.

Dann bieten Sie Ihre Fähigkeiten beim

**Fleckerlteppich Hadern/Laim e.V.**  
an

Die drei Pfarreien des Pfarrverbandes sind Gründungsmitglieder und Mitträger des Vereins.

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung	Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Di 10.	15:00	E	Gesprächskreis	Mi 04.	19:30	W	Ökum. Exerziten im Alltag im Theresienraum
Mi 11.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal	Sa 07.	8:30	W	Verkauf Kinderbekleidungsmarkt im Pfarrsaal (bis 11:00 Uhr)
Fr 13.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl	Mi 11.	19:30	W	Ökum. Exerziten im Alltag im Theresienraum
Mi 18.	14:30	F	Treff im Café Portofino in Pasing	Sa 14.	15:00	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
Mi 25.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal	Mi 18.	19:30	W	Ökum. Exerziten im Alltag im Theresienraum
Do 26.	20:00	F W	Bibelkreis in St.Willibald	So 22.	9:30	W	Osterstand und Büchermarkt mit Café im Pfarrheim- Untergeschoss (bis 16:30 Uhr)
Sa 28.	15:00	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal	Mi 25.	19:30	W	Ökum. Exerziten im Alltag im Theresienraum
Sa 28.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)	Mo 23.	20:00	W	OASE-Treffen im Gebetsraum Salvator Mundi
<b>März 2015</b>							
So 01.	11:45	W	Eine-Welt-Verkauf in der Kirche				
So 01.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)				



## Gutes tun – und darüber schweigen?

Westhard Millauer

Seit Jahrzehnten wird der Erlös der Bastelausstellung bzw. des Adventsmarktes, wie er seit 2012 genannt wird, wohltätigen Zwecken zugeführt. Ab 1986 wird damit die Arbeit der Salvatorianerinnen auf den Philippinen unterstützt, zuerst für den Aufbau eines Krankenhauses, dann verstärkt für die vielfältige Sozialarbeit der Schwestern. Wegen persönlicher Beziehungen wurde ab 2001 der Erlös zu gleichen Teilen den Schwestern und den Patres auf den Philippinen zugedacht. Ausschlaggebend war Pater Hubert Kranz, der von 1997 bis 2001 als Kaplan in St. Willibald arbeitete und seit 2001 bis heute auf den Philippinen tätig ist. So fügt es sich gut und ist naheliegend, dass die Pfarrangehörigen der von Salvatorianern geleiteten Pfarrei St. Willibald – dazu noch Sitz der Deutschen Provinz der Salvatorianer – den Anliegen und Aufgaben des Ordens aufgeschlossen gegenüber stehen. Große Verdienste um die Organisation und Durchführung der Bastelausstellung und damit auch um die Weichenstellung des Spendenflusses hat sich Frau Gabi Koppa mit Frau Wenzel und ihren Helfern erworben; Frau Koppa war bis 2011 die Hauptverantwortliche der Ausstellung.

Als Pater Hubert 2001 auf die Philippinen kam, fand er acht Salvatorianer und ein fast fertiges Studienhaus für die theologische Ausbildung vor, zehn Jahre später waren es 65 Salvatorianer, heute stehen drei funktionsfähige Ausbildungshäuser. In Talon Amadeo, wo Pater Hubert tätig ist, wird keine Pfarrei betreut, hier wirkt er als Novizenmeister im Studienhaus für theologische Ausbildung; hier hat er 40 Kandidaten zu betreuen, die aus den Philippinen und mehreren Ländern des ostasiatischen Raumes stammen. Darüber hinaus arbeitet er mit Patres, Schwestern, Studenten und Freiwilligen zusammen, um z. B. Jugendlager, mehrwöchige Sommerschulkurse (Kinder aus dem Dorf werden drei Wochen in verschiedenen Disziplinen von Studenten des Hauses unterrichtet, die dabei auch praktische Erfahrung sammeln) und Einkehrtage zu organisieren und

Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln: So hat sich die Weihnachtssozialaktion der Pater-Jordan-Jugend gebildet, die erfolgreich selbst Geld sammelt und Lebensmittelpakete an besonders arme Familien verteilt. Ein spezielles Augenmerk liegt auf Schulen, teilweise mit alternativen Lernprogrammen, besonders für Jugendliche, die ihren Schulabschluss nachholen können. Hier setzt auch das Kindererziehungsprogramm „Puso-sa-Puso“ (von Herz zu Herz) an, das in einem der größten Slums von Manila von Salvatorianern gegründet wurde. Es sieht seine Hauptaufgabe darin, Kindern eine schulische Ausbildung zu ermöglichen, teilweise durch außerschulisches Lernen. Besonders beeindruckend ist – wie Pater Hubert berichtet – die alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier, in der die Kinder ganz im Mittelpunkt stehen, wo sie fern von Schmutz und alltäglicher Gewalt kleine Geschenke wie Sandalen, Schreibblock und Malstifte oder ein T-Shirt erhalten, die sie mit glücklichen Gesichtern entgegennehmen. Die 1000 Kinder werden dabei von etwa 200 freiwilligen Helfern betreut, darunter auch vereinzelt Deutsche, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr hier ableisten.

Pater Hubert selbst wurde vor etwa zwei Jahren in die Leitung des Missionsvikariats Ostasien berufen.

Der Erlös eines jeden Adventsmarktes liegt in den letzten Jahren im Durchschnitt bei 6000 Euro. Feste Spendenempfänger sind immer die Salvatorianerinnen und Salvatorianer auf den Philippinen. Es werden aber auch besondere Anliegen von anderen kleineren karitativen Gruppierungen und Ansuchen innerpfarreilicher Gruppen, wie des Kindergartens, der Pfadfinder oder der Ministranten berücksichtigt.

Der Erlös des Adventsmarktes 2013 belief sich auf 6154 Euro und wurde neben einer Rücklage fürs nächste Jahr wie folgt vergeben:

500 Euro für „Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister München e. V.“, ein Selbsthilfverein und eine Beratungsstelle für Mütter, Väter, Geschwister und Großeltern, die den Tod eines Kindes in der Familie zu betrauern haben.

4500 Euro für Salvatorianerinnen auf den Philippinen und für die Salvatorianer Mission, besonders für die Arbeit von P. Hubert Kranz auf den Philippinen. Aus dem Dankschreiben: „Sie helfen in besonderer Weise und schenken Kindern, Frauen und Familien auf den Philippinen neue Lebensperspektiven. Mit ihrer finanziellen Gabe legen Sie gleichsam ein Samenkorn in die Erde. Talente, Fähigkeiten und Begabungen von Menschen kommen ans Licht, können wachsen und sich entfalten.“

Die Hilfe kam zu einem Zeitpunkt, als die Philippinen gerade von der schwersten Naturkatastrophe seit der Wetteraufzeichnung heimgesucht wurden. Anfang November 2013 zog der Supertaifun Haiyan über den Inselstaat und hinterließ eine Spur stärkster Verwüstung: –zig Tausende von Häusern waren zerstört, Millionen von Menschen wurden obdachlos, für fast 6000 Menschen kam jede Hilfe zu spät. Das Schulgebäude der Salvatorianerinnen in Cebu war teilweise zerstört, Menschen kamen nicht zu Schaden. Der Standort von P. Hubert war nicht vom Taifun betroffen. Nach Klärung der Situation stellte er einen Hilfstrupp von 17 Personen zusammen (zwei Schwestern, ein Arzt, eine Apothekerin, eine Krankenschwester, seine zehn Novizen und ein weiterer Pater neben ihm) und brach mit einem Bus, vollbeladen mit Arzneimitteln, medizinischer Ausrüstung und Lebensmitteln nach Iloilo auf, einem abgelegenen Gebiet am Rande des Katastrophenzentrums, das von internationalen Hilfsorganisationen nicht aufgesucht wurde. Nach 31-stündiger Fahrt war das Ziel erreicht. Die Dorfkapelle wurde zur Arztpraxis und Apotheke eingerichtet, ein nicht zerstörter Klassenraum wurde die Verteilungsstation für die Nahrungsmittel. Die Arbeit vor Ort konnte beginnen und brachte erfreuliche Ergebnisse.

Am Ende des Aufenthalts zieht P. Hubert folgende Bilanz:

- » Verteilung von Lebensmittelrationen an 576 Familien
- » Ärztliche Behandlung bzw. Zuteilung von Medizin an 202 Personen
- » Ein Paar Schuhe (Slipper) pro Grundschulkind
- » Zwei Gottesdienste in der Dorfkapelle
- » Umgerechnet ca. 800 Euro Spende für die Instandsetzung der zerstörten Klassenzimmer

P. Hubert schreibt aber auch über eine wichtigere, über das Materielle hinausgehende Bilanz:

*Zu unserer Bilanz gehört auch die menschliche Begegnung. Die Leute dort waren so glücklich und dankbar, allein deshalb, weil jemand zu ihnen kam und zeigte, dass sie nicht vergessen und verlassen sind. Sie bedankten sich vor allem für den Trost und die Freude, die wir ins Dorf brachten, noch vor der materiellen Hilfe. ... Bei Ankunft und Abfahrt gab es jeweils eine Willkommens- und Abschiedszeremonie. Alle Schüler sind angetreten. Die Lehrer, der Ortsvorsteher und die Gemeinderäte sind aufmarschiert, als ob der Präsident zu Besuch käme. Das haben wir nicht erwartet, aber sie wollten ihren Dank und ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Diesen Dank gebe ich hiermit weiter, denn die ganze Aktion war nur möglich mit Hilfe der Großzügigkeit unserer Wohltäter in Deutschland. Das habe*



P. Hubert, Schwester Maritza und zwei Novizen beim Packen von „Care“-Paketen (Foto und Text aus „Salvator-Missionen“ 2/2014, S. 8)

*ich vor Ort auch deutlich gemacht: Wir sind nur die Überbringer von Hilfe. Die eigentlichen Helfer sitzen in Deutschland. Danke und Vergelt's Gott!*

An jeden Einzelnen, der die Bastelausstellung bzw. den Adventsmarkt mitgestaltet, der dafür arbeitet und „bastelt“ geht dieser Dank, an die Organisatoren, sei es Frau Gabi Koppa, seit 2012 dankenswerterweise Frau Sibylle Fuchs, Frau Vikie Grüner und Frau Karin Mayer oder seien es die Besucher, die durch ihren Kauf die materielle Voraussetzung schaffen Gutes zu tun und zu ermöglichen - und sei es auch nur in überschaubarem Rahmen.

Dazu kommen seit 2012 ca. 800 €/Jahr für die Arbeit von P. Hubert auf den Philippinen; sie stammen aus dem Erlös des Osterstandes, der im Rahmen des Büchereitages immer eine Woche vor Palmsonntag stattfindet.

Gutes tun - und darüber schweigen?

Ich glaube, darüber sollte ruhig geredet werden.



P. Hubert im Gespräch mit einer Sozialarbeiterin und der Programmdirektorin von Puso sa Puso (Foto aus „Salvator-Missionen“ 2/2014, S. 13)



P. Hubert verteilt Slippers an die Grundschulkinder (Foto und Text aus „Salvator-Missionen“ 2/2014, S. 10)



## Fairer Handel in der Kirche

Sabine Kohlmann

Schon viele Jahre lang werden in den Pfarreien St. Willibald und Fronleichnam Waren des Fairen Handels angeboten. Seit 2001 gibt es die „Aktion Fairer Handel“ in Fronleichnam und seit Oktober 2006 besteht der „Eine-Welt-Kreis“ in St. Willibald. Zum Kauf angeboten werden Produkte wie z.B. Tee, Kaffee, Schokolade, Wein, Reis, Olivenöl, Gewürze und Kekse.

**Woher stammen die Waren und woher beziehen wir sie?**

Unsere Produkte stammen aus Ländern rund um den Globus - der Kaffee zum Beispiel aus Mexiko, der Wein aus Chile und Südafrika, der Kakao aus Kamerun, das Olivenöl aus Galiläa/Palästina, der Reis aus Thailand, die getrockneten Mangos von den Philippinen.

Erzeugt werden diese Lebens- und Genussmittel überwiegend von kleinbäuerlichen, oft genossenschaftlich organisierten Gruppierungen, die ihre Mitglieder „fair“ entlohnen: Während Kleinbauern sonst den erheblichen Preisschwankungen des Weltmarktes oder der Willkür kleiner Zwischenhändler schutzlos ausgeliefert sind, haben sie als Partner des Fairen Handels langfristige Verträge mit garantierten Mindestlöhnen, die bei steigenden Weltmarktpreisen auch nach oben korrigiert werden.

Darüber hinaus werden die Verkaufsgewinne eingesetzt für Schulungen der Mitarbeiter, um eine biologische und standortangepasste Landwirtschaft voranzubringen sowie um Krankenstationen und Schulen aufzubauen. Durch

höhere Bildung wiederum haben die Menschen eine größere Chance, sich den Herausforderungen des Weltmarktes zu stellen und sich an Veränderungen anzupassen, die etwa der Klimawandel mit sich bringt.

Zudem bestehen die Gruppierungen, die landwirtschaftliche oder auch kunsthandwerkliche Produkte herstellen, häufig aus Zusammenschlüssen von Frauen: Sie tragen damit zum Unterhalt der Familien bei (oder bestreiten diesen sogar) und gewinnen dadurch an Ansehen und Selbstbewusstsein.

Damit dient der Faire Handel nachweislich der Verbesserung der allgemeinen Lebensverhältnisse und der lokalen Infrastruktur sowie der Demokratisierung des Landes.

Das „Fairhandelshaus Bayern“, wo wir einkaufen, vertreibt nicht nur Waren der bekannten Fairhandelsorganisation GEPA, die vor 40 Jahren in der Trägerschaft u.a. von Misereor und Brot für die Welt gegründet wurde; es bezieht auch Produkte kleinerer Fairhandelsorganisationen, vor allem Kunsthandwerk.



**Warum verkaufen wir diese Waren nun ausgerechnet in der Kirche?**

Weil wir glauben, dass es unser Auftrag als Christen ist, aktiv für mehr Gerechtigkeit in der Welt einzutreten.

Weil wir glauben, dass wir mit jeder Tasse Kaffee oder Tee, die wir trinken, die Welt „fairändern“ können, indem wir dazu beitragen, dass die Menschen in den Ländern des Südens ein menschenwürdigeres Leben führen können.

Kurz: Wir versuchen, die Anregung des lateinamerikanischen Bischofs Dom Helder Camara umzusetzen, der einmal geäußert hat:

„Eure Spenden könnt ihr behalten, wenn ihr uns gerechte Preise bezahlt.“

Und „nebenbei“: Da wir als Wiederverkäufer Rabatte erhalten und unsere Arbeit ehrenamtlich erbringen, bleibt uns Geld übrig, das in St. Willibald seit Jahren über Pater Paulinus an die Sekundarschule der Salvatorianer in Kolwezi/Kongo weitergegeben wird. Von Fronleichnam wird ebenfalls Pater Paulinus unterstützt und zusätzlich die Schule und das Waisenhaus von Father Dominic in Muttom/Südindien.

#### Verkaufszeiten und Ansprechpartnerinnen



In St. Willibald wird an jedem ersten Sonntag im Monat fair verkauft, Ansprechpartnerin ist Sabine Kohlmann.



Fronleichnam hat unregelmäßige Zeiten, orientiert sich meist an den Sonntagen des Familiengottesdienstes und verkauft auch am Samstag vor und nach der Abendmesse. Die Termine stehen jeweils im Kontakteheft und in den Pfarrbriefen; der nächste Fairhandelsstand von Fronleichnam ist auf dem Weihnachtsmarkt am 28./29. November geöffnet. Ansprechpartnerin ist Doris Hockerts.



## Erinnerungen des Büchereiteams

Luise Händler, Irmgard Krug, Irene Seidel

**K**einer von uns war dabei, als im Dezember 1953 die „Pfarrbibliothek Fronleichnam“ eröffnet wurde. Für die Leser standen 500 Bände in Schränken im Ministrantenraum zur Auswahl. Auch den Umzug im September 1962 in das Souterrain des neuen Kindergartens, wo es neue Regale und viel Platz für Bücher und eine Lesecke gab, haben wir nicht miterlebt, aber Irene Seidel half als Schülerin hier schon sonntags bei der Ausleihe mit.

Neue Bauvorschriften im Kindergarten machten 1974 einen erneuten Umzug der Bücherei notwendig. Nachdem alte Bücher aussortiert und viele neue Bücher, Kinderhörspielkassetten und Spiele angeschafft wurden, eröffnete die neue Bücherei – klein, aber fein – unter dem Pfarrsaal. Die Öffnungszeiten orientierten sich an den Veranstaltungen der Gemeinde: sonntags zu den Gottesdienstzeiten, dienstags besonders für die Kindergartenkinder und freitags für die Jugendgruppen.

Die Erzieherinnen kamen mit den Kindern und es wurde nach Herzenslust geschmökert. Verschiedene Veranstaltungen wurden von dem mittlerweile neu gebildeten ehrenamtlichen Büchereiteam (Frau Herger als Leitung, Frau Bock, Frau Händler, Frau Krug, Frau Müller und Frau Seidel) durchgeführt:

- » Märchenstunde und Vorlesen für die Kleinen
- » Autorenlesungen für Erwachsene
- » Generationenspieltag für Jung und Alt
- » Jedes Jahr im Spätherbst das Büchereifest mit Kaffee und Kuchen, neuen Büchern und Kasperltheater.

Die Bücherei wurde vom St. Michaelsbund betreut, die neuen Bücher konnten dort in Ruhe ausgesucht und eingekauft werden. Am Dienstagvormittag wurden die neuen Bücher ausleihfertig bearbeitet. Dabei hat das Büchereiteam bei Brotzeit und Tee Freundschaft über lange Jahre geschlossen. Oft hitzige Diskussionen über Politik und gesellschaftliche Veränderungen, aber natürlich auch über Bücher, schufen eine herzliche Verbundenheit.

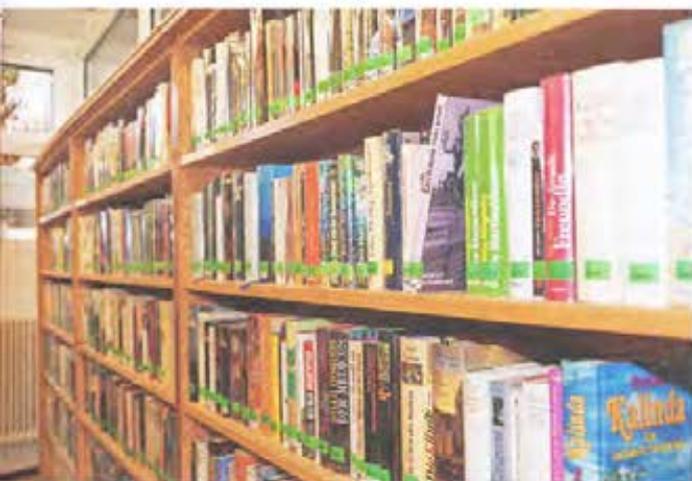
Während der letzten zwei Jahre wurden immer am Dienstag Kindergartenkinder spielerisch mit der Bücherei vertraut gemacht.

Bei Bedarf wurden unsere Bücher auch zu den Lesern nach Hause gebracht.

Die Bücherei konnte viele Jahre mit den Bücherkisten des St. Michaelsbundes zur Erstkommunion und zu Weihnachten die Auswahl für Buchgeschenke erleichtern.

Nach 32 Jahren verabschiedet sich das bisherige Team und übergab an Frau Mayer, Frau Odenthal und Frau Schulze Zumkley, die zu Zeiten der Kinderkirche und während der Chorproben am Mittwochnachmittag die Bücherei geöffnet halten.

Vielen Dank für eine schöne Zeit, viele gute Gespräche und den interessanten Meinungsaustausch.





## Prälat Stephan Wellenhofer, untrennbar mit der katholischen Jugend Münchens und unserer Pfarrei verbunden – zum 120. Geburtstag

Angelika Winkler

**P**rälat Wellenhofer wurde als echtes „Münchner Kindl“ am 9. Februar 1895 in Schwabing geboren und war zeit seines Lebens mit dieser Stadt eng verbunden. 1914 legte er am Wilhelmsgymnasium das Abitur ab und begann danach sein Studium der Theologie und Philosophie, überwiegend auf dem Domberg zu Freising. Seine Marienfrömmigkeit ließ ihn Mitglied der marianischen Kongregation werden. Trotz seiner Strebsamkeit wird er als lebenslustiger Student beschrieben und soll an dem einen oder anderen nächtlichen Seminarstreich beteiligt gewesen sein.

Aufgrund einer Kinderlähmung, die er mit fünf Jahren erlitt, wurde Stephan Wellenhofer nicht zum Kriegsdienst an der Front eingezogen, empfing schon am 13. April 1919 die Priesterweihe im Dom zu Freising und trat am 1. Mai 1919 eine Stelle als Kaplan in München Moosach an. Sein Herz gehörte von Anfang an der Jugend und Jugendarbeit, er unterrichtete u.a. als Katechet an Berufsschulen und hatte engen Kontakt zur katholischen Jugendbewegung.

Dieses Engagement blieb nicht unbeachtet, Pfarrer Wellenhofer wurde am 2. August 1924, im Alter von 29 Jahren, als Präses der katholischen Werkjugend von St. Peter und als Kurat an das Stephanskircherl, beim Südlichen Friedhof, berufen. Eine seiner großen Leistungen war der Bau eines Jugendheimes am Stephansplatz, das 1928 eingeweiht wurde und noch heute steht. In einem alten, baufälligen Rückgebäude errichtete er eigenständig mit den Jugendlichen Aufenthalts- und Wohnräume für arbeitslose

junge Männer. Stephan Wellenhofer öffnete den Piccolos (Kellnerlehrlinge), die zum Teil unter erbärmlichen Zuständen in den Dachgeschossen der Hotels hausten, die Tür dieses Hauses. Neben sportlichem Spaß, Unterhaltung und beruflicher Förderung gab er seinen Schützlingen aber auch religiösen und sittlichen Halt. Aufgrund seiner schweren Erkrankung im Kindesalter galt seine Fürsorge stets den körperlich Behinderten. Sein Motto lautete: „Um andere entzünden zu können, müssen wir selbst Entflamte sein“. Die Jugendlichen nannten ihn liebevoll „Wellus“, von Kardinal Faulhaber erhielt er die Bezeichnung

„Don Bosco der Hoteljugend“. Sein Wirken fand internationale Anerkennung, nicht zuletzt schrieben bekannte Zeitungen, wie z.B. die New York Times über ihn. Nach dem „Münchener Vorbild“ entstanden im In- und Ausland Projekte dieser Art.



Auch in der NS-Zeit setzte er sich unermüdlich, trotz Verfügung der Geheimen Staatspolizei, dass der Jungmännerverband und die Marianische Kongregation aufzulösen seien,

für die Jugendverbände ein. Aber auch den jungen Soldaten war er ein verlässlicher und unerschrockener Seelsorger sowie Ansprechpartner. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und seinen entsetzlichen Folgen, beteiligte er sich grundlegend bis 1948 an dem Wieder- bzw. Neuaufbau der katholischen Jugend. „Nicht klagen, handeln!“ war seine Devise. Bereits damals war Stephan Wellenhofer überzeugt, dass Jugend durch Jugend geführt werden und mitreden, sowie mitgestalten müsse.

Am 9. September 1948 übernahm er, im Alter von 53 Jahren, die junge Pfarrei Fronleichnam, die am 1. Januar 1945 zur Stadtpfarrei erhoben worden war. So war Prälat Wellenhofer, als in der Notkirche die rasch wachsende Gemeinde nicht mehr genug Platz fand, die Triebfeder für den Neubau unserer heutigen Kirche. Er ging mit gewohntem Elan an das Bauvorhaben heran, zog sich aber im Februar 1956 einen komplizierten Oberschenkelhalsbruch zu, wodurch er acht Monate im Krankenhaus verbringen musste. Trotzdem arbeitete Prälat Wellenhofer auch von dort aus an den Bauplänen weiter und so konnte die Kirche am 20. Oktober 1957 von Kardinal Josef Wendel eingeweiht werden.

Prälat Wellenhofer hat aber nicht nur die Kirche erbaut – sondern auch unsere Gemeinde aufgebaut und ist untrennbar mit dieser verbunden. Trotz seiner körperlichen Beschwerden machte er Hausbesuche und begrüßte die Neuzuzugezogenen persönlich. Dazu ließ er sich vom Mesner bzw. seiner Haushälterin im alten Auto zu den Menschen chauffieren.

In seiner Amtszeit entstanden das alte Pfarrheim, der Kindergarten, mehrere offene Kreise, z. B. der Kreis „Junge Familien“ und sein ganzer Stolz, die Jugendgruppen. Wir verdanken ihm

zudem unseren Spiel- und Sportplatz, den er in einer Blitzaktion erwarb. Noch heute können wir ihm für diesen Kauf zutiefst dankbar sein.

Mit 71 Jahren, am 10. September 1966, trat der Mann der Tat freiwillig in den Ruhestand, jedoch nicht, um sich gänzlich ausruhen. Er initiierte die Fraternität der Körperbehinderten und Dauerkranken, die er seelsorgerisch, sogar als er selbst ans Bett gefesselt war, bis zu seinem Tod, am 5. September 1980, betreute.

Durch seinen unerschütterlichen Idealismus und durch sein selbstloses Handeln hat dieser charismatische Mensch wegweisend den Grundstein für die Pfarrjugendarbeit, nicht nur in Deutschland, gelegt. Prälat Wellenhofer wurde für sein Wirken u.a. 1952 mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Im September 2002 fand die Benennung der Prälat-Wellenhofer-Straße in Großhadern statt.

#### Gedenkgottesdienst in Fronleichnam

Am Sonntag, 22. Februar 2015 feiert die Pfarrei Fronleichnam zu Ehren von Prälat Wellenhofer um 10 Uhr einen Gedenkgottesdienst.

## 35 Jahre Weihnachtsmarkt in Fronleichnam (1979 – 2014)

Doris Hockerts

Seit 35 Jahren verwandeln fleißige Hände unseren Pfarrsaal in einen weihnachtlichen Marktplatz. Während die Männer die Marktstände aufbauen und den großen Christbaum, gestiftet von Pfarreimitgliedern oder dem Siedlerbund, in der Ecke errichten, schmücken und dekorieren die Frauen Baum, Raum und Stände.

Seit 35 Jahren basteln, backen, nähen, stricken und häkeln in den Monaten vorher Pfarreimitglieder für diesen Markt, der stets am ersten Adventswochenende stattfindet.

Vornehmlich Selbstgemachtes in allen Variationen wird angeboten – von Socken, Schals und Schürzen über Dekoratives für drinnen und draußen bis hin zu Marmeladen, Lebkuchen und natürlich Weihnachtsplätzchen. Wenn auch manchmal „Ladenhüter“ nach einigen Jahren ohne Resonanz den Weg alles Irdischen gehen, so wird der größte Teil der angebotenen Artikel gerne gekauft und sogar manchmal vorbestellt, wie z. B. Schürzen oder Strohsterne.

Auch die Jugend ist stets dabei und bietet meist Kulinarisches: Waren es früher Kräuteröle, Essigvariationen oder Lebkuchenhäuschen,

so verkauft sie seit ein paar Jahren im Getränkezelt unten vor dem Pfarrsaal diverse Cocktails und Getränke.

Die „Klassiker“ wie Punsch, Lebkuchen und Stollen gibt es traditionsgemäß in einer Pfarrsaalecke, wo man sich von den Käufen ausruhen und gemütlich ratschen kann. Auch für viele ehemalige Pfarreiangehörige ist das ein beliebter Treffpunkt.

Einiges hat sich natürlich im Laufe der Jahre geändert. Seit über zehn Jahren werden auch Produkte aus dem fairen Handel auf dem Fronleichnamer Weihnachtsmarkt angeboten; neben den üblichen Artikeln wie Kaffee, Schokolade, Reis, Kakao usw. kann man Saisonales kaufen wie Adventskalender mit Schokoladeneinlagen und Schokoladennikoläuse (nicht Weihnachtsmänner!).

Seit zehn Jahren gibt es während der Öffnungszeiten auch Deftiges: Würstl vom Grill mit Kraut wird draußen im Zelt verkauft – immer ein Renner! Die kleineren Kinder können seit neun Jahren in der „Engelswerkstatt“ unter Anleitung basteln und malen, während die Eltern oben im Pfarrsaal die Verkaufsstände besuchen. Und auch die Markttag haben sich geändert: Seit zwei Jahren beginnt der Weihnachtsmarkt freitags am Spätnachmittag mit dem Verkauf der selbst hergestellten Advents- sowie Türkränze und dauert bis 20:30 Uhr, am Samstagnachmittag ist er dann bis in den Abend hinein geöffnet.

Und was bringt das Ganze? Nicht nur Freude und Spaß (vielleicht auch Stress für die Vorbereitenden), sondern auch einen stattlichen Reingewinn.

Lag der Erlös des ersten Weihnachtsmarkts 1979 noch bei 4.700 DM, so stieg in den Jahren danach der Gewinn stetig an und pendelte sich in der Höhe von 12.000 DM ein. Die Recherchen haben ergeben, dass der Reingewinn von 1979 bis zum Jahre 2013, in Euro umgerechnet, rund 195.000 Euro betragen hat.

Abgesehen vom ersten Jahr floss der Reinerlös des Marktes bis 1996 den Schlehdorfer Missionsschwestern zu für ihre Projekte und Stationen in Bolivien und Ecuador (Puyo). Das „Puyoschwein“, ein großes rosa Pappschwein, stand jahrzehntelang am Ausgang des Pfarrsaales als Spendenbox bereit – nicht jeder wollte etwas kaufen, aber dennoch durch seine Spende „Gutes tun“.

Seit 1997 wurde der Erlös aufgeteilt – 2/3 bekamen weiterhin die Schlehdorfer Schwestern, 1/3 der Summe wurde an Sr. Gisela Harth überwiesen, ein „Kind der Pfarrei“, die Missionsschwester der Weißen Schwestern in Afrika (Obervolta) wurde.

Das Puyoschwein hat inzwischen ausgedient und ist ersetzt worden durch ein selbst gebautes Missionshaus, das mit einem großen Schlitz im Dach Spenden erwartet. Die Spenden werden nun aufgeteilt zwischen dem Schul- und Waisenhausprojekt von Father Dominic in Südindien, der Schule von Pater Paulinus in Afrika und Schwester Gisela.

Auch dieses Jahr findet der Weihnachtsmarkt wieder am ersten Adventswochenende statt; die Öffnungszeiten sind Freitag, der 28. November 16:00 bis 20:30 Uhr, und Samstag, der 29. von 14:00 bis 19:30 Uhr. Wie wir gesehen haben, hat sich im Vergleich zu den ersten Jahren manches geändert, aber gleich geblieben sind die Freude und das Engagement unserer Helfer sowie der Besuch vieler treuer Käufer. Alle wollen auf unterschiedliche Weise dazu beitragen Menschen in fernen Ländern zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns.





# Adventsmarkt

in St. Willibald, Agnes-Bernauer-Straße 181

**Sonntag, 23.11.**

von 9:30 bis 18:00 Uhr



# Weihnachtsmarkt

in Fronleichnam, Senftenerstraße 111

**Freitag, 28.11.**

von 16:00 bis 20:30 Uhr

**Samstag, 29.11.**

von 14:00 bis 19:30 Uhr



# Weihnachtsbasar

in Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66

**Samstag, 29.11.**

von 9:30 bis 18:30 Uhr



Am Samstag, dem 23. November 2014 von 9 Uhr 30 bis 18 Uhr veranstaltet die Pfarrei St. Willibald wieder den beliebten Adventsmarkt.

Selbstgemachte Leckereien, handgefertigte Tür- und Adventskränze und unterschiedlichste selbstgestaltete Geschenkideen können Sie hier entdecken.

Zur Stärkung bieten wir Ihnen Glühwein, Würstl, Kaffee, Kuchen und vieles mehr.

Groß und Klein finden abwechslungsreiche Unterhaltung mit den Chören von St. Willibald, den Steel Drummers, bei Weihnachtsliedern mit Veeh-Harfen, aber auch in unserer neuen Kinderbastelecke, beim Bücherflohmarkt und mit unserem Nikolaus.

Der gesamte Erlös wird wieder mehreren sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Beim diesjährigen Weihnachtsmarkt öffnen wir am Freitag, den 28. November ab 16:00 Uhr für Sie die Türen. Es werden liebevoll gestaltete Advents- und Türkränze, Selbstgemachtes wie Plätzchen, Stollen, Marmeladen, kreative Dekorationsartikel, Handarbeiten und Gepa-Waren bis 20:30 Uhr zum Kauf angeboten.

Lassen Sie sich in stimmungsvoller Atmosphäre mit unseren kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen. Unter anderem sorgen der Grill- und Glühwein sowie die Kaffee- und Kuchenecke für Ihr leibliches Wohl.

Die Fronleichnamer Hausmusik begleitet uns an diesem Tag mit adventlichen Liedern.

Am Samstag, den 29.11 haben wir von 14:00 Uhr bis 19:30 Uhr geöffnet. Um 14:30 Uhr werden uns die Kindergartenkinder musikalisch erfreuen. In der Engelswerkstatt dürfen die Kinder von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr basteln und können sich mit kleinen weihnachtlichen Motiven bemalen lassen.

Mit dem Reinerlös unterstützen wir die Projekte von Schwester Gisela, Pater Paulinus und Father Dominic.

Im gemütlichen Stüberl erwartet Sie **Kaffee und Kuchen**; im Basar können Sie selbst gemachte Bäckereien, Adventskränze und-gestecke sowie Geschenke aller Art erwerben; auch die **Tombola** hat wieder tolle Preise.

Der **Flohmarkt** im 1. Stock lädt Sie am Samstag von 10:00 – 18:30 Uhr zum Stöbern ein.

Das **Schmankerlzelt** steht am Samstag von 9:30 – 19:00 Uhr wieder mit Bratwürsten, Pommes frites und Glühwein auf dem Kirchhof für Sie bereit.

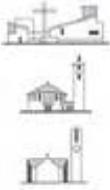
Am Samstag um 18:00 Uhr kommen, wie schon seit über 30 Jahren, die **Ebersberger Jagdhornbläser** zum Adventanblasen.

Und wenn der **Kasperl** nicht krank wird, belustigt er bestimmt am Samstag um 15:30 Uhr die Kinder, die dann anschließend um 16:00 Uhr auch noch zum **Basteln** eingeladen sind. Der Kasperl und die Bastelstube freuen sich sicher über eine kleine Spende.

Am Sonntag können Sie sich von 10:30 bis 11:30 Uhr beim **Frühshoppen** verwöhnen lassen. **ACHTUNG:** Am Sonntag findet kein Basar-Verkauf statt!

Der Erlös des Basars kommt einem Kinderheim in Augustow/Polen und dem Projekt der Salvatorianer „Nachtasyl, Haus für obdachlose Kinder und Erwachsene“ in Temesvár in Rumänien zugute. Nähere Einzelheiten hängen während des Basars an der Pinnwand im Pfarrheim aus.





## Vorankündigung der ökumenischen Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit

„Gott will dein Freund sein“

Einübung in die Freundschaft mit Gott an der Hand Teresas von Avila

Teresa von Avila, deren 500. Geburtstag wir feiern, war durch die Jahrhunderte Lehrerin für die Menschen auf der Suche nach dem tiefsten Sinn des Lebens. Die Mitte ihrer Glaubenserfahrung war die innige Nähe Gottes, sein Wohnen im Zentrum unseres Herzens und die Freundschaft mit ihm im Ganzen und Alltäglichen des Lebens: in Mühen und Sorgen, in allen Beziehungen und Begegnungen, in allen Pflichten, Aufgaben und Freuden.

Teresa war keine abgehobene, weltfremde Heilige, sondern eine starke Frau, die mit beiden Beinen fest im Leben stand. Bei den Exerzitien lassen wir uns von dieser Lebensmeisterin an die Hand nehmen.

**In Erscheinung des Herrn:** mittwochs, 19:00 Uhr, am 25.2. / 4.3. / 11.3. / 18.3. und 25.3.  
Leitung: Maria v. Wendorff, Gemeindeferentin

**In Fronleichnam:** voraussichtlich montags, 19:30 Uhr, am 23.2. / 2.3. / 9.3. / 16.3. und 23.3. Leitung: P.Lambertus Schildt

**In St. Willibald:** mittwochs, 19:30 Uhr, am 25.2. / 4.3. / 11.3. / 18.3. und 25.3.  
Leitung: Hans und Maria Bauer (Leiter von „OASE im Alltag“)



Den wöchentlichen Pfarrbrief frei nach Hause geliefert bekommen? Das geht!

**Probieren Sie unseren E-Mail Newsletter aus.**

Jeweils bei Erscheinen verschicken wir wöchentlich den aktuellen Pfarrbrief.

Abonnieren Sie hier:

[www.salvatormundi-muenchen.de/newsletter/newsletter-abonnieren](http://www.salvatormundi-muenchen.de/newsletter/newsletter-abonnieren)



## Angebote für Menschen mit Behinderungen

### Offener Treff für Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen

Wir sind eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen, die sich einmal im Monat im Pfarrheim Erscheinung des Herrn trifft.

Hätten Sie nicht Lust vorbeizuschauen?

Jeweils am Samstag um 15:00 Uhr:

- » 13.12.2014 – Adventfeier  
(Musik und Gestaltung: Ehepaar Finkl)
- » 17.01.2015 – (Thema steht noch nicht fest)
- » 07.02.2015 – Behinderten-Fasching
- » 21.03.2015 – vorösterliches Basteln
- » 11.04.2015 – Krankensalbungsgottesdienst

Ansprechpartner:  
Frau Sarcher, Tel. 704892, oder Herr Fabian

### Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderungen

jeweils Dienstag 15:00 Uhr am 9.12.2014 //  
20.1. / 10.2. / 10.3.2015

Wir treffen uns einmal im Monat, Dienstag um 15:00 Uhr in EdH, um uns bei einer Tasse Kaffee auszutauschen und ein Thema zu besprechen.

Wir würden uns über eine Vergrößerung unseres Kreises sehr freuen. Wollen Sie uns nicht kennen lernen?

Ansprechpartner ist Herr Fabian

### “Ein frischer Wind” – ein Freizeitangebot für Jugendliche mit Behinderung und ihre Familien

(für Jugendliche mit Behinderung zwischen ca. 16 und 25 Jahren)

An einem Wochenende im Monat wollen wir gemeinsam Freizeit gestalten, Kontakte pflegen und Erfahrungen austauschen.

Beispielsweise gehen wir zum Kegeln, besuchen ein Museum, sehen einen Film an, machen einen Grillnachmittag oder einen Ausflug.

Sonntag, 14.12.2014:  
15:00 Uhr Adventfeier in Erscheinung des Herrn

Weitere Termine – Ort, Zeit und Thema – werden erst in der Gruppe vereinbart

Ansprechpartner: Herr Fabian

### Besondere Gottesdienste der Behindertenseelsorge im Dekanat Laim

Krankensalbungsgottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung am 11.04.15 um 15:00 Uhr in EdH, anschließend Kaffee im Pfarrheim.



Kontakt Klaus Fabian  
Tel.: 700766-74 (oder -6 Pfarrbüro EdH)  
KFabian@ordinariat-muenchen.de  
www.behindertenseelsorge-muenchen.de

# Kontakt- & Öffnungszeiten

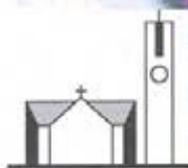
## St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181  
80687 München  
Telefon: 089 / 546 737 -0  
Fax: 089 / 546 737 -19

pfarramt@stwillibald.de  
http://www.stwillibald.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: 08:30 - 12:00 und  
15:00 - 17:00 Uhr  
Di: 08:30 - 12:00 und  
16:00 - 19:00 Uhr  
Mi: 08:30 - 12:00 und  
15:00 - 17:00 Uhr  
Do: 16:00 - 19:00 Uhr  
Fr: 08:30 - 11:00 Uhr



## Erscheinung des Herrn

Erscheinung des Herrn  
Terofalstr. 66  
80689 München  
Telefon: 089 / 700 766 -6  
Fax: 089 / 700 766 -84

Erscheinung-des-Herrn.Muenchen@  
erzbistum-muenchen.de  
http://www.erzbistum-muenchen.de/  
ErscheinungdesHerrn

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: geschlossen  
Di: 16:00 - 19:00 Uhr  
Mi: 09:00 - 12:00 Uhr  
Do: 09:00 - 12:00 Uhr  
Fr: 14:00 - 17:00 Uhr

## Fronleichnam

Fronleichnam  
Senftenauerstr. 111  
80689 München  
Telefon: 089 / 740 142 -0  
Fax: 089 / 740 142 -25

kontakt@fronleichnam.de  
http://www.fronleichnam.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: 09:00 - 12:30 und  
13:30 - 15:00 Uhr  
Di: 09:00 - 12:30 Uhr  
Mi: geschlossen  
Do: 09:00 - 12:30 und  
15:00 - 18:00 Uhr  
Fr: 09:00 - 12:30 Uhr

0 500 m

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten. Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

© EOM - Zentrale Daten und Informationssysteme/ GIS  
Kartengrundlage: © LVG Bayern

# Eine Handvoll hilfreicher Adressen

## Caritas



**Caritaszentrum Laim/Sendling**  
Albert-Roßhaupter-Str. 65, 81369 München  
Tel. 74 37 50 16, Fax 760 27 03  
czm-laim@caritasmuenchen.de

### Gemeindeorientierte Soziale Arbeit

Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13  
gsa-laim@caritasmuenchen.de

### Caritas-Sozialstation

Albert-Roßhaupter-Str. 65, 81369 München  
Tel. 74 37 501, Fax 76 02 70 3  
gsa-sendling@caritasmuenchen.de

### Sozialpsychiatrischer Dienst, Beratung für psychische Gesundheit

Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13  
spdi-laim@caritasmuenchen.de

### Gerontopsychiatrischer Dienst

Hansastr. 134, 81373 München  
Tel. 72 60 95 0, Fax 72 60 95 10  
gpdi-sued@caritasmuenchen.de

### Tagesstätte für psychische Gesundheit

Andreas-Voest Str. 3, 81377 München  
Tel. 74 15 640, Fax 74 15 64 22  
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

### Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern Blumenau

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München  
Tel. 58 03 476, Fax 58 48 14,  
info@asz-kleinhadern.de

### Familien- und Altenzentrum

Mitterfeldstraße 20, 80689 München  
Telefon 580 91 0

### Freiwilligen-Zentrum Laim

Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13  
fwz-west@caritasmuenchen.de

## Weitere kirchliche Einrichtungen im Dekanat

### Katholische Jugendstelle Laim

St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München  
Tel. 780 16 77 42  
info@jugendstelle-laim.de

### Notfallhandy des Dekanats

Tel. 0176 672 382 69

### Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern

Marchioninistr. 15, 81377 München  
Tel. 70 95 45 56, Fax 70 95 75 55  
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

### Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Dekanat München Laim / Sendling

Terofalstr. 66, 80689 München  
Tel. 700 766 74, Fax 700 766 84  
kfabian@ordinariat-muenchen.de

## Kirchliche Dienste

Telefonseelsorge (kath.)	0800 11 10 222
Telefonseelsorge (ev.)	0800 11 10 111
Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung	544 31 10
Erziehungsberatung	710 48 10
Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche	23 17 06 0
Alleinerziehende	21 37 12 36
Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung)	55 981 227
Frauen beraten e.V.	747 23 50
Johannes-Hospiz	17 97 29 01
Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen	54 58 130

## Beratungsstellen sonstiger Träger

Alten- und Service-Zentrum Laim	57 50 14
Ambulate Nichtsesshaftenhilfe	62 50 235
Anonyme Alkoholiker	19 295
Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern	55 02 99 16
Frauennotruf (bei sexueller Gewalt)	76 37 37
Frauenhilfe/Frauenhaus	35 48 30
Deutscher Kinderschutzbund	55 53 56
Beratungsstelle für Schüler/innen	55 17 12 50
Münchner Zentralstelle für Straftatlassene	380 15 60
Selbsthilfezentrum	53 29 56 11
Suchthotline	28 28 22
Verein für verwaiste Eltern	48 08 89 90

Wenn ihr den HERRN sucht, wird er sich von euch finden lassen.

Aus dem zweiten Buch der Chronik, Kapitel 15, Vers 2

